

## Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 30. September 2020

### **Finanzdepartement, Tertialberichte II/2020 der Organisationseinheiten mit Produktegruppen-Globalbudgets**

#### **1. Grundlage**

Gemäss Art. 6 Globalbudgetverordnung (GBVO, AS 611.120) hat jede Organisationseinheit mit Globalbudgets für seine Produktegruppen (PG) pro Jahr drei Tertialberichte zu erstellen. Die Berichte für das zweite Tertial 2020 liegen vor.

#### **2. Berichterstattungsmodell**

Die Tertialberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des PG-Globalbudgets. Sie enthalten gemäss Art. 8 GBVO Einschätzungen zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben und zur Finanzlage mit Kommentar. Mit den Tertialberichten können gemäss Art. 7 GBVO auch Änderungen des PG-Globalbudgets beantragt werden.

#### **3. Ergebnis**

Die vorliegenden Tertialberichte zeigen, dass bei verschiedenen Organisationseinheiten mit Produktegruppen-Globalbudgets mit Abweichungen gegenüber den Vorgaben gerechnet wird. Eine Übersicht über die Abweichungen wird nachstehend gegeben. Die Abweichungen sind zu einem grossen Teil aufgrund der Corona-Pandemie entstanden. Der Stadtrat hat im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie mit STRB Nr. 456/2020 bereits eine dringlich bewilligte Globalbudget-Ergänzung in dieser Berichtsperiode für die Pflegezentren beschlossen, deren nachträgliche Genehmigung mit diesem Tertialbericht beantragt wird. Detaillierte Informationen sind in den einzelnen Tertialberichten im Dokument Rechnung 2020 Tertialberichte II aufgeführt, welches integraler Bestandteil dieses Beschlusses bildet.

In der Einschätzung der Finanzlage werden in den Tertialberichten die Korrekturen der PG-Globalbudgets aufgrund des Übertrags der zentral budgetierten Lohnmassnahmen von insgesamt Fr. 5 866 500.– berücksichtigt.

#### **1520 Museum Rietberg**

##### *Produktegruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*

Durch die Corona-Pandemie wird das Museum Rietberg massiv negativ beeinflusst. Das Museum musste über den Zeitraum vom 13. März 2020 bis 12. Mai 2020 geschlossen bleiben. Das seit der Eröffnung angewendete Schutzkonzept schränkt insbesondere den Museumsshop und das Museumscafé in ihrer Tätigkeit ein. Die Steuerungsvorgabe «Besuchszahlen Gesamtmuseum (Eintritte)» wird per Ende Jahr bei rund 40 000 Besucherinnen und Besuchern erwartet. Der budgetierte Wert liegt bei 85 000 Besucherinnen und Besuchern. Zum heutigen Zeitpunkt wird mit einer Ergebnisverschlechterung von 0,9 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) gerechnet.

Im Kapitel 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,9 Millionen Franken beantragt.

#### **2040 Steueramt**

##### *Gesamtbetrieb*

Gemäss Hochrechnung per Ende August wird erwartet, dass der budgetierte Nettoaufwand über beide Produktegruppen (nach Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen) um rund 1,0 Millionen Franken unterschritten wird.

### *Produktegruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen*

Bei der Steuerungsvorgabe «Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind» kann bedingt durch die Fristverlängerung bis 31. Mai 2020 die Zielvorgabe von 83 Prozent sogar leicht übertroffen werden. Bei der Steuerungsvorgabe «Anteil der quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben» ergibt die Erhebung per 31. August 2020 eine Quote von 83 Prozent (gegenüber Vorjahr 88 Prozent). Infolge der Corona-Pandemie sind bis Ende des zweiten Tertials weniger quellensteuerpflichtige Personen aus dem Ausland zugezogen. Im Zuge der Umstellung der Aufgabenteilung der Quellensteueranpassung mit dem Kantonalen Steueramt werden ab 2021 die Tarifmitteilungen neu durch das Kantonale Steueramt vorgenommen. Die Steuerungsvorgabe kann aus diesem Grund nicht mehr weitergeführt werden. Eine neue Steuerungsvorgabe wurde für das Budget 2021 geschaffen. Bei den anderen Steuerungsvorgaben wird per Ende August davon ausgegangen, dass die Planwerte mit leichten Abweichungen eingehalten werden können. In finanzieller Hinsicht wird im budgetierten Personalaufwand, hauptsächlich infolge unbesetzter Stellen, eine Unterschreitung von rund 0,8 Millionen Franken erwartet. Die IT-Kosten werden die Erfolgsrechnung mit 0,2 Millionen Franken weniger belasten als geplant. Ebenso werden die Mietkosten um rund 0,2 Millionen Franken tiefer ausfallen als budgetiert. Die übrigen Aufwendungen werden entsprechend dem Budget erwartet. Die Erträge aus Druckaufträgen dürften rund 0,2 Millionen tiefer ausfallen. Insgesamt wird für die Produktegruppe 1 eine Unterschreitung des Budgets in der Höhe von rund 1,0 Millionen Franken erwartet.

### *Produktegruppe 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)*

Die Corona-Pandemie hat auf die Arbeitsweise im Scan-Center grosse Auswirkungen. Es wurden zum Beispiel alle Arbeitsplätze für die Verifizierung ins Home-Office verlegt. Die Performance konnte mit den privaten Datenleitungen teilweise nicht im gleichen Umfang wie im städtischen Glasfasernetz erzielt werden. Aufgrund dieser Umstände zeigt die aktuelle Auswertung, dass die Sollvorgaben für die Steuerungsvorgabe «Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten) für Dossier der Zürcher Gemeinden sowie der Stadt Zürich» nicht erreicht werden können. In finanzieller Hinsicht wird der Personalaufwand gemäss Hochrechnungen per Ende August um rund Fr. 120 000.– höher ausfallen als budgetiert. Infolge der Verlängerung der Einreichfrist für die Steuererklärung auf den 31. Mai 2020 musste ein Teil der befristet angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter länger beschäftigt werden. Der Mehraufwand wird teilweise durch Mehrerträge aufgrund von neuen Aufträgen für städtische Organisationseinheiten für Scanning-Dienstleistungen im Umfang von Fr. 80 000.– kompensiert. Die übrigen Aufwände und Erträge werden voraussichtlich in der Höhe der budgetierten Werte liegen.

## **3020 Pflegezentren**

### *Gesamtbetrieb*

Die Corona-Pandemie (COVID) ist nach wie vor für alle Beteiligten herausfordernd und ressourcenbindend. COVID wird einen negativen Einfluss auf das Geschäftsjahr der Pflegezentren haben. Beim Personalaufwand werden höhere Kosten im Betrag von 4,8 Millionen Franken erwartet und beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand höhere Ausgaben im Betrag von 1,9 Millionen Franken. Von Immobilien Stadt Zürich werden neu 1,3 Millionen Franken höhere Mietkosten verrechnet. Diese Mehrausgaben können nur zum Teil durch Mehreinnahmen pro Pflage-tag von 2,4 Millionen Franken kompensiert werden. Aus diesen Gründen gehen die PZZ davon aus, dass der budgetierte Aufwandüberschuss von 12,2 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) um 5,6 Millionen Franken überschritten wird.

Im Kapitel 4.1. wird beantragt, die vom Stadtrat (STRB Nr. 456/2020) bereits dringlich bewilligte Globalbudget-Ergänzung für die Produktegruppe 1 im Betrag von 3,3 Millionen Franken

nachträglich zu genehmigen. Zusätzlich wird im Kapitel 4.2 für die Produktegruppe 1 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 1,3 Millionen Franken beantragt.

#### *Produktegruppe 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie*

Bei der Steuerungsvorgabe «Pflegetage» geht PZZ davon aus, dass die verrechnete Anzahl Pflegetage rund 3 Prozent unter dem Budget zu erwarten ist. In finanzieller Hinsicht erwartet PZZ infolge COVID einen Aufwandüberschuss von 1,8 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen von 1,1 Millionen Franken).

Mit STRB Nr. 456/2020 (Notstandsregelung Corona) wurden dringlich zusätzliche Mittel von Fr. 3 300 000.– bewilligt. Es wird beantragt, die dringliche Globalbudget-Ergänzung nachträglich zu genehmigen (vergleiche Kapitel 4.1.).

Ebenfalls wird im Kapitel 4.2 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 1,3 Millionen Franken beantragt (infolge Neubewertung Gebäudeversicherungswert PZ Witikon).

#### *Produktegruppe 2: Ambulante Unterstützung und Beratung*

Die Steuerungsvorgabe «Umsatz» wird deutlich unterschritten. Infolge COVID wurden die Tageszentren und die Memory Clinic Entlisberg vorübergehend geschlossen. Das Angebot der Gerontologischen Beratungsstelle SiL wurde ebenfalls stark reduziert. In finanzieller Sicht gehen PZZ davon aus, dass die Budgetvorgabe eingehalten werden kann. Die Kennzahl «Anzahl Pflegetage» bei den ambulanten Angeboten kann jedoch die budgetierte Vorgabe nicht erreichen.

#### *Produktegruppe 3: Nebenleistungen*

Durch die Schliessung des Schulungszentrums Gesundheit SGZ wird die Steuerungsvorgabe «Umsatz» die Planwerte nicht erreichen können. In diesem Zusammenhang werden auch die Kennzahlen «Anzahl Kurstage» und «Teilnehmerinnen- und Teilnehmerstage» unter dem Budget liegen. Zudem wird der Umsatz der Restaurants, infolge des vorübergehenden Besuchsverbots, tiefer ausfallen. Die Jahresrechnung wird jedoch trotzdem gemäss Budgetvorgabe erwartet.

#### *Produktegruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze*

Auch wenn die Rekrutierungsprozesse aufgrund der Pandemie beeinträchtigt sind, wird davon ausgegangen, dass die Steuerungsvorgabe «Anzahl Lehrstellen» erreicht wird. Der budgetierte Saldo in der Jahresrechnung sollte nach dem heutigen Wissensstand eingehalten werden können.

### **3026 Alterszentren**

#### *Gesamtbetrieb*

Die Corona-Pandemie ist nach wie vor für alle Beteiligten herausfordernd und ressourcenbindend. COVID wird einen negativen Einfluss auf das Geschäftsjahr der Alterszentren haben. Auf der Ertragsseite wird mit einem Minderertrag von 7,6 Millionen Franken gerechnet und auf der Aufwandseite wird von einem Minderaufwand von 4,4 Millionen Franken ausgegangen. Im Gesamtergebnis von ASZ zeichnet sich ab, dass der budgetierte Aufwandüberschuss von 6,4 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) um 3,2 Millionen Franken schlechter ausfallen wird. In der Jahresrechnung von ASZ wird ein Aufwandüberschuss von 9,6 Millionen Franken erwartet. Aufgrund dieser Ergebnisverschlechterung wird für die Produktegruppe 1 im Kapitel 4.2 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 1,8 Millionen Franken beantragt. Ebenfalls wird für die Produktegruppe 2 im Kapitel 4.2 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,7 Millionen Franken beantragt.

#### *Produktegruppe 1: Alterswohnen und Pflege*

Infolge COVID sind die folgenden Steuerungsvorgaben betroffen. Die «Auslastung» liegt mit einem hochgerechneten Wert für das Gesamtjahr mit 92,5 Prozent gegenüber den geplanten

95 Prozent im Rückstand. Ebenfalls sind die «Aufenthaltstage» von der aktuellen Lage betroffen. Gemäss Hochrechnung liegt der Wert für das Gesamtjahr bei 668 000 Aufenthaltstagen anstelle der geplanten 690 000 Aufenthaltstagen. Infolge dieser Faktoren wird von einer Ergebnisverschlechterung von 2,5 Millionen Franken ausgegangen. Mit STRB Nr. 362/2020 wurde bereits eine dringliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,7 Millionen Franken bewilligt und durch den Gemeinderat im Tertialbericht I 2020 nachträglich genehmigt.

Im Kapitel 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 1,8 Millionen Franken beantragt.

#### *Produktegruppe 2: Quartierbezogene Leistungen*

Die Steuerungsvorgabe «Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen» wird infolge COVID nicht eingehalten werden können. In finanzieller Hinsicht wird für das Geschäftsjahr mit einer Ergebnisverschlechterung von 0,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) kalkuliert.

Im Kapitel 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,7 Millionen Franken beantragt.

#### *Produktegruppe 3: Nebenleistungen*

Die Steuerungsvorgabe «Umsatz» bewegt sich unter dem Budgetwert. In finanzieller Hinsicht zeichnet sich eine Ergebnisverschlechterung von 0,02 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) ab.

#### *Produktegruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze*

Die Steuerungsvorgabe «Anzahl Lehrstellen» kann trotz des erschwerten Rekrutierungsprozesses wie in den Vorjahren nahezu erreicht werden. Die Hochrechnungen lassen darauf schliessen, dass die Budgetvorgabe eingehalten werden kann.

### **3030 Stadtspital Waid**

#### *Gesamtbetrieb*

Das Jahr 2020 startete mit einer soliden Zusammenarbeit der beiden Stadtspitäler. Anfangs März 2020 erreichte COVID die Schweiz. Diese Pandemie stellt in jeder Hinsicht ein einmaliges und einschneidendes Ereignis dar. COVID wird das Stadtspital (Standorte Waid und Triemli) noch länger begleiten. Zusammenfassend kann bisher von einer sehr erfolgreichen Bewältigung der aktuellen Krise gesprochen werden. Die finanzielle Gesamtbetrachtung zeigt folgendes Bild. Infolge der COVID-Lage muss mit massiven Ertragsausfällen von aktuell 11,5 Millionen Franken gegenüber dem Budget gerechnet werden. Der Kanton Zürich hat entschieden, einen Teil der Ertragsausfälle zu finanzieren. Das Stadtspital Waid kann mit einer Entschädigung von rund 1,1 Millionen Franken rechnen. Jedoch verbleiben immer noch 10,4 Millionen Franken Ertragsausfälle gegenüber dem Budget. Beim Gesamtaufwand wird mit einer Verbesserung von 4,6 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) gegenüber Budget kalkuliert. Die aktuellen Hochrechnungen gehen davon aus, dass der Gesamtsaldo um 5,8 Millionen Franken überschritten wird.

Gemäss Kapitel 4.2 wird für die Produktegruppe 1 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung von 5,7 Millionen Franken beantragt und für die Produktegruppe 3 eine Globalbudget-Ergänzung von 0,3 Millionen Franken.

#### *Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung (einschliesslich Aus-, Fort- und Weiterbildung)*

Bei den Steuerungsvorgaben stellt sich die Situation wie folgt dar. Bei der «Anzahl Patientinnen und Patienten» ist mit einer Abnahme von 6,3 Prozent gegenüber Budget zu rechnen. Bei der «durchschnittlichen Verweildauer und Anzahl Pflorgetagen» zeichnet sich eine Erhöhung von 6,2 Prozent bei der «durchschnittlichen Verweildauer» ab und die «Anzahl Pflorgetage»

werden um rund 1,9 Prozent tiefer erwartet. Beim «Fallschwere-Index (CMI)» kann von einer Erhöhung von rund 4,7 Prozent ausgegangen werden. In finanzieller Hinsicht ist mit einer Budgetverschlechterung von 5,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) zu rechnen.

Im Kapitel 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 5,7 Millionen Franken beantragt.

#### *Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (einschliesslich Notfall)*

Bei der Steuerungsvorgabe «Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle» wird von einem Rückgang von 10,0 Prozent ausgegangen. Die «Anzahl Notfälle der Notfallstation» zeigt aktuell einen um 0,8 Prozent tieferen Wert als budgetiert. Die «Anzahl Notfälle der Notfallpraxis» liegt um 18,1 Prozent tiefer als geplant. In finanzieller Hinsicht zeigt sich, dass die dringliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,6 Millionen Franken, die mit STRB Nr. 362/2020 vom Stadtrat bewilligt und mit dem Tertialbericht I 2020 durch den Gemeinderat nachträglich genehmigt wurde, nicht notwendig gewesen wäre. Jedoch im April konnten die finanziellen Auswirkungen durch COVID bedingt, schwer eingeschätzt werden. Die aktuellen Hochrechnungen zeigen, dass die Budgetvorgabe, die mit GR Nr.2019/388 gesprochen wurde, sogar um 0,2 Millionen Franken unterschritten werden kann.

#### *Produktegruppe 3: Nebenbetriebe*

Die Steuerungsvorgabe «Umsatz Cafeteria mit Kiosk» kann aus heutiger Sicht nicht eingehalten werden. In finanzieller Hinsicht ist mit einer Budgetverschlechterung von 0,3 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) zu rechnen.

Im Kapitel 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,3 Millionen Franken beantragt.

### **3035 Stadtspital Triemli**

#### *Gesamtbetrieb*

Das Jahr 2020 startete mit einer soliden Zusammenarbeit der beiden Stadtspitäler. Anfangs März 2020 erreichte COVID die Schweiz. Diese Pandemie stellt in jeder Hinsicht ein einmaliges und einschneidendes Ereignis dar. COVID wird das Stadtspital (Standorte Waid und Triemli) noch länger begleiten. Zusammenfassend kann bisher von einer sehr erfolgreichen Bewältigung der aktuellen Krise gesprochen werden. Die finanzielle Gesamtbetrachtung zeigt folgendes Bild. Infolge der COVID-Lage muss mit massiven Ertragsausfällen von aktuell 31,6 Millionen Franken gegenüber Budget gerechnet werden. Der Kanton Zürich hat entschieden, einen Teil der Ertragsausfälle zu finanzieren. Das Triemli kann mit einer Entschädigung von rund 3,4 Millionen Franken rechnen. Jedoch verbleiben immer noch 28,2 Millionen Franken Ertragsausfälle gegenüber dem Budget. Beim Gesamtaufwand wird mit einer Verbesserung von 10,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) gegenüber Budget kalkuliert. Die aktuellen Hochrechnungen gehen davon aus, dass der Gesamtsaldo um 17,5 Millionen Franken überschritten wird.

Gemäss Kapitel 4.2 wird für die Produktegruppe 2 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung von 9,1 Millionen Franken beantragt und für die Produktegruppe 3 eine Globalbudget-Ergänzung von 1,8 Millionen Franken.

#### *Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung (einschliesslich Aus-, Fort- und Weiterbildung)*

Bei den Steuerungsvorgaben stellt sich die Situation wie folgt dar. Bei der «Anzahl Patientinnen und Patienten» ist mit einer Abnahme von 8,0 Prozent gegenüber Budget zu rechnen. Bei der «durchschnittlichen Verweildauer und Anzahl Pflgetagen» zeichnet sich eine Abnahme von 1,1 Prozent bei der «durchschnittlichen Verweildauer» ab und die «Anzahl Pflgetage» werden um rund 9,0 Prozent tiefer erwartet. Beim «Fallschwere-Index (CMI)» kann von einer

Erhöhung von rund 4,2 Prozent ausgegangen werden. In finanzieller Hinsicht ist mit einer Budgetverschlechterung von 5,9 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) zu rechnen. Auf eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung kann verzichtet werden, da mit STRB-Nr. 362/2020 für das Triemli eine dringliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 5,9 Millionen Franken bewilligt und mit dem Tertialbericht I 2020 durch den Gemeinderat nachträglich genehmigt wurde.

#### *Produktegruppe 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)*

Bei der Steuerungsvorgabe «Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle» wird von einem Rückgang von 10,0 Prozent ausgegangen. Die «Anzahl Notfälle der Notfallstation» zeigt aktuell einen um 14,3 Prozent tieferen Wert als budgetiert. Die «Anzahl Notfälle der Kinderklinik» liegt mit einer Abweichung von 13,3 Prozent deutlich tiefer als geplant. Ebenfalls ist bei der «Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe» eine negative Abweichung von 15,4 Prozent zu erwarten. In finanzieller Hinsicht muss mit einer Budgetverschlechterung im Rahmen von 9,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) ausgegangen werden. Mit STRB Nr. 362/2020 wurde bereits eine dringliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,6 Millionen Franken bewilligt. und mit dem Tertialbericht I 2020 durch den Gemeinderat nachträglich genehmigt.

Im Kapitel 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 9,1 Millionen Franken beantragt.

#### *Produktegruppe 3: Nebenbetriebe*

Die Steuerungsvorgabe «Umsatz Restauration» kann aus heutiger Sicht nicht eingehalten werden. Der Umsatz wird gegenüber Budget um 1,4 Millionen Franken tiefer erwartet. Gemäss den aktuellen Hochrechnungen ist mit einer Budgetverschlechterung von 1,8 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) zu rechnen.

Im Kapitel 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 1,8 Millionen Franken beantragt.

### **3525 Geomatik + Vermessung**

#### *Gesamtbetrieb*

Die Hochrechnung zeigt, dass die Kreditvorgabe um 0,1 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) unterschritten wird.

#### *Produktegruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung*

Folgende Entwicklung zeichnet sich bei den Steuerungsvorgaben ab. Die «Kreditvorgabe» und der «Nettoaufwand bei den Produkten 1.2 und 1.7» werden voraussichtlich leicht unterschritten. In finanzieller Hinsicht wird der Kreditbedarf um 0,1 Millionen Franken unter dem budgetierten Wert erwartet.

#### *Produktegruppe 2: Layout, Grafik und Print*

Die Steuerungsvorgabe «Kundenzufriedenheit» liegt mit einem Wert von 3.9 gegenüber dem budgetierten Wert von 3.5 auf einem sehr hohen Niveau. Die Kreditvorgabe kann mit einer leichten Abweichung eingehalten werden.

### **3570 Grün Stadt Zürich**

#### *Gesamtbetrieb*

Grün Stadt Zürich wird unter Berücksichtigung der vorliegenden Erkenntnisse und der zum heutigen Zeitpunkt bekannten Aktivitäten, die finanziellen Vorgaben für das Budget 2020 einschliesslich der Lohnmassnahmen vollumfänglich ausschöpfen.

#### *Produktegruppe 1: Park- und Grünanlagen*

Das Budget wird hauptsächlich wegen höheren Fremdleistungen und tieferen Erträgen aus Grabunterhalt voraussichtlich um 1,3 Millionen Franken einschliesslich Lohnmassnahmen überschritten. Auf die Beantragung einer Globalbudget-Ergänzung wird verzichtet.

#### *Produktegruppe 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten*

In finanzieller Hinsicht wird eine Unterschreitung des Budgets einschliesslich Lohnmassnahmen von 0,6 Millionen Franken erwartet.

#### *Produktegruppe 3: Naturförderung und Bildung*

Die Steuerungsgrössen «Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Naturschulanlässe» und «Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene» können durch die Coronakrise bedingt nicht erreicht werden. Die Kennzahlen «Grüne Bildung», «Sukkulenten-Sammlung», «Stadtgärtnerei» und «Naturschulen» können ebenfalls bedingt durch die Coronakrise nicht eingehalten werden. Die Erhöhung der Betriebsbeiträge 2020 an die Stiftung Wildnispark Zürich von 0,2 Millionen Franken kann innerhalb der Produktegruppe 3 kompensiert werden. Es wird mit einer Unterschreitung des Budgets einschliesslich Lohnmassnahmen von 0,3 Millionen Franken gerechnet.

#### *Produktegruppe 4: Planung und Beratung*

In finanzieller Hinsicht wird mit einer Unterschreitung des Budgets einschliesslich Lohnmassnahmen von 0,4 Millionen Franken kalkuliert.

### **4530 Elektrizitätswerk**

#### *Gesamtbetrieb*

Das Elektrizitätswerk (ewz) erwartet das Jahresergebnis aufgrund der Corona-Pandemie unter dem budgetierten Ergebnis. Viele Faktoren, welche in den letzten Jahren die Ergebnisse von ewz positiv beeinflussten, haben in den letzten Monaten umgekehrte Vorzeichen erhalten. Die zeitweise stark gefallenen Strommarktpreise, der Verbrauchsrückgang, die erhöhten Debitorenrisiken und die negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten werden das Jahresergebnis 2020 negativ beeinflussen. Das ewz geht momentan von einem rund 56 Millionen Franken schlechteren Jahresergebnis verglichen mit dem Budget aus. Das Resultat vor der Gewinnablieferung an die Stadtkasse wird somit bei 88,1 Millionen Franken erwartet. Die Gewinnablieferung an die Stadtkasse sinkt dadurch um 13,9 Millionen Franken und wird voraussichtlich 66 Millionen Franken betragen. Die Auswirkungen können zur Zeit nicht abschliessend beurteilt werden. Betrieblich hat das ewz die Corona-Pandemie gut gemeistert.

#### *Produktegruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*

Tiefere Investitionen, teilweise beeinflusst durch Projektverzögerungen aufgrund der Corona-Pandemie, führen zu einer voraussichtlichen Erhöhung der «Substanzerhaltung Anlagen in Jahren». Das Finanzergebnis der Produktegruppe wird aufgrund der aktuellen Situation erheblich negativ beeinflusst werden. Genaue Auswirkungen sind momentan nur schwer abschätzbar. Es zeichnet sich ein um 48 Millionen Franken tieferes Resultat gegenüber Budget ab.

#### *Produktegruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*

Das Finanzergebnis wird analog dem Budget erwartet.

#### *Produktegruppe 3: Netzbetrieb*

Das Finanzergebnis wird durch den tieferen Stromverbrauch in der Stadt Zürich negativ beeinflusst werden. Während der ausserordentlichen Lage in der Schweiz und dem damit verbundenen Lockdown wurde ein Verbrauchsrückgang von rund 15 Prozent in der Stadt Zürich

registriert. Der tiefere Verbrauch wird voraussichtlich zu einem rund 5 Millionen Franken höheren Anstieg der Deckungsdifferenz des Netztarifs gegenüber Budget führen, da nicht alle Kosten verbrauchsabhängig sind.

#### *Produktegruppe 4: Abgaben und Leistungen*

Die Steuerungsvorgabe «Kostendeckungsgrad» wird voraussichtlich aufgrund tieferer Erlöse sowie einer höheren Anzahl Gesuche für Förderungsbeiträge unter dem budgetierten Wert liegen. Niedrigere Einnahmen aufgrund der tiefer erwarteten Netznutzungserlöse sowie höhere Beiträge für Fördermassnahmen im Bereich Ladestationen und PV-Anlagen beeinflussen das Finanzergebnis negativ.

#### *Produktegruppe 5: Energiedienstleistungen*

Das Finanzergebnis wird analog dem Budget erwartet.

#### *Produktegruppe 6: Telecom*

Höhere Erlöse dank hohem Bestellungseingang bei ewz.zürinet verbessern das Resultat um voraussichtlich rund 1,5 Millionen Franken gegenüber Budget

#### *Produktegruppe 7: Management, Finanzen und Services*

Die Gewinnablieferung wird aufgrund des voraussichtlich tieferen Jahresergebnisses bei 66 Millionen Franken erwartet.

### **5070 Sportamt**

#### *Gesamtbetrieb*

In diesem Geschäftsjahr spürt das Sportamt den grossen Einfluss der Pandemie auf ihre Geschäftstätigkeit. In allen vier Produktgruppen zeichnet sich die aktuelle Lage in den Steuerungsvorgaben, den Kennzahlen und finanziellen Hochrechnungen ab. Generell kann gesagt werden, dass sich die Corona-Vorschriften des Bundes in den Ergebnissen stark negativ niederschlagen. Positiv haben sich im Gegenzug die tieferen internen Verrechnungen der Immobilien Stadt Zürich auf den Geschäftsgang ausgewirkt.

Im Gesamtergebnis wird gemäss Hochrechnung eine Verschlechterung von 0,9 Millionen Franken gegenüber Budget erwartet.

Gemäss Kapitel 4.2 wird für die Produktgruppe 4 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung von 2,5 Millionen Franken beantragt.

#### *Produktegruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen*

Nebst der aktuellen Situation wirkt sich auch die Verschiebung der Inbetriebnahme der Sporthalle Hofacker und Messehalle 9 auf die Steuerungsvorgaben aus.

In finanzieller Hinsicht zeichnet sich eine Budgetverschlechterung von rund 0,2 Millionen Franken ab.

#### *Produktegruppe 2: Sportförderung und Beratung*

Die Steuerungsvorgaben werden durch den Einfluss der Pandemie tiefer oder nur unwesentlich höher erwartet als budgetiert. Dies wirkt sich insgesamt in einer Ergebnisverbesserung von rund 1,9 Millionen Franken aus.

#### *Produktegruppe 3: Leistungen für die Volksschule*

Die Steuerungsvorgaben sind ebenfalls von der aktuellen Situation betroffen. Hier ist zusätzlich der Einfluss der geschlossenen Schulen spürbar. Finanziell weist der Saldo dieser Produktgruppe immer Null aus, da die Kosten dem Schulamt weiterverrechnet werden. Jedoch wird die Abgeltung voraussichtlich 0,2 Millionen Franken höher ausfallen als budgetiert.

#### *Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern*

Die Steuerungsvorgaben sind durch die aktuelle Situation sehr stark betroffen. Dies zeichnet sich in einer Ergebnisverschlechterung von rund 2,5 Millionen Franken ab. Eine Kompensation der wegfallenden Einnahmen aus Eintritten ist nicht möglich.

Im Kapitel 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 2,5 Millionen Franken beantragt.

### **4. Anträge auf Globalbudget-Ergänzungen**

#### **4.1 Nachträgliche Genehmigung dringlicher Globalbudget-Ergänzungen**

Die mit STRB Nr. 456/2020 (Notstandsregelung Corona), gestützt auf Art. 7<sup>bis</sup> GBVO, dringlich bewilligten Mittel von Fr. 3 300 000.– werden zur nachträglichen Genehmigung beantragt.

#### **3020 Pflegezentren, Produktgruppen 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	–4 911 600
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	–1 611 600
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	3 300 000

#### **4.2 Ordentliche Globalbudget-Ergänzungen**

#### **1520 Museum Rietberg, Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	10 014 100
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	10 887 800
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	873 700

#### **3020 Pflegezentren, Produktgruppe 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	–612 600
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	707 600
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	1 320 200

#### **3026 Alterszentren, Produktgruppe 1: Alterswohnen mit Pflege**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	–4 253 200
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	–2 467 200
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	1 786 000

#### **3026 Alterszentren, Produktgruppe 2: Quartierbezogene Leistungen**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	3 866 500
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	4 559 500
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	693 000

#### **3030 Stadtspital Waid, Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	–993 200
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	4 673 500
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	5 666 700

#### **3030 Stadtspital Waid, Produktgruppe 3: Nebenbetriebe**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	–121 600
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	197 900
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	319 500

#### **3035 Stadtspital Triemli, Produktgruppe 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	5 456 600
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	14 575 400
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	9 118 800

### 3035 Stadtspital Triemli, Produktgruppe 3: Nebenbetriebe

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	3 384 300
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	5 137 200
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	1 752 900

### 5070 Sportamt, Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	24 244 900
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	26 744 900
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	2 500 000

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Die Tertialberichte per 31. August 2020 der Organisationseinheiten mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Für das Jahr 2020 werden mit den Tertialberichten per 31. August 2020 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung folgende dringliche Globalbudget-Ergänzungen nachträglich bewilligt:

#### Dringliche Globalbudget-Ergänzungen

Produktgruppe	Bisher (in Fr.)	Erhöhung (in Fr.)
(3020) Produktgruppe 1 Pflege, Betreuung, Hotellerie	-4 911 600	3 300 000
Total Erhöhung		3 300 000

3. Für das Jahr 2020 werden mit den Tertialberichten per 31. August 2020 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung folgende ordentlichen Globalbudget-Ergänzungen bewilligt.

#### Ordentliche Globalbudget-Ergänzungen

Produktgruppe	Bisher (in Fr.)	Erhöhung (in Fr.)
(1520) Produktgruppe 1 Sammlungen und Ausstellungen	10 014 100	873 700
(3020) Produktgruppe 1 Pflege, Betreuung, Hotellerie	-612 600	1 320 200
(3026) Produktgruppe 1 Alterswohnen mit Pflege	-4 253 200	1 786 000
(3026) Produktgruppe 2 Quartierbezogene Leistungen	3 866 500	693 000
(3030) Produktgruppe 1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	-993 200	5 666 700
(3030) Produktgruppe 3 Nebenbetriebe	-121 600	319 500
(3035) Produktgruppe 2 Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	5 456 600	9 118 800
(3035) Produktgruppe 3 Nebenbetriebe	3 384 300	1 752 900
(5070) Produktgruppe 4 Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern	24 244 900	2 500 000
Total Erhöhung		24 030 800

Die Berichterstattung im Gemeinderat wird den Departementsvorstehenden übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

**Corine Mauch**

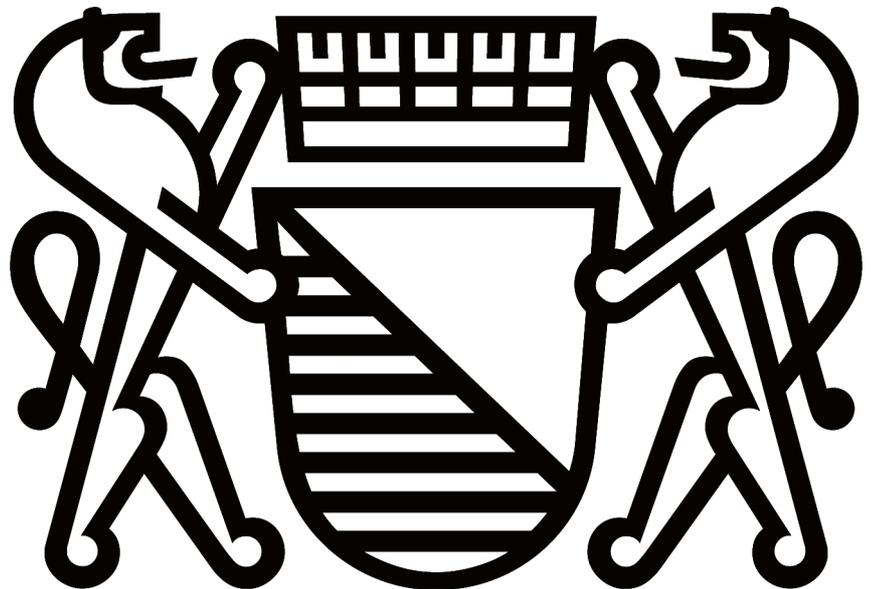
die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**



# Rechnung 2020

Tertialbericht II/2020





## Inhaltsverzeichnis

1 Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Tertialbericht II/2020	3
2 Aufbau der Tertialberichte	19
3 Tertialberichte II (per 31. August 2020)	21
3.1 Präsidualdepartement	23
1520 Museum Rietberg	24
3.2 Finanzdepartement	27
2040 Steueramt	28
3.3 Gesundheits- und Umweltdepartement	31
3020 Pflegezentren	32
3026 Alterszentren	35
3030 Stadtspital Waid	39
3035 Stadtspital Triemli	43
3.4 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	49
3525 Geomatik + Vermessung	50
3570 Grün Stadt Zürich	52
3.5 Departement der Industriellen Betriebe	55
4530 Elektrizitätswerk	56
3.6 Schul- und Sportdepartement	59
5070 Sportamt	60



**1 Weisung des Stadtrats an den  
Gemeinderat zum Tertialbericht  
II/2020**

# Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 30. September 2020

## Tertialbericht II/2020 zu den Globalbudgets

### 1. Grundlage

Gemäss Art. 6 der Globalbudgetverordnung (GBVO, AS 611.120) hat jede Organisationseinheit mit Globalbudgets für seine Produktgruppen (PG) pro Jahr drei Tertialberichte zu erstellen. Die Berichte für das zweite Tertial 2020 liegen vor.

### 2. Berichterstattungsmodell

Die Tertialberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des PG-Globalbudgets. Sie enthalten gemäss Art. 8 GBVO Einschätzungen zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben und zur Finanzlage mit Kommentar. Mit den Tertialberichten können gemäss Art. 7 GBVO auch Änderungen des PG-Globalbudgets beantragt werden.

### 3. Ergebnis

Die vorliegenden Tertialberichte zeigen, dass bei verschiedenen Organisationseinheiten mit Produktgruppen-Globalbudgets mit Abweichungen gegenüber den Vorgaben gerechnet wird. Eine Übersicht über die Abweichungen wird nachstehend gegeben. Die Abweichungen sind zu einem grossen Teil aufgrund der Corona-Pandemie entstanden. Der Stadtrat hat im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie mit STRB Nr. 456/2020 vom 27. Mai 2020 bereits eine dringlich bewilligte Globalbudget-Ergänzung in dieser Berichtsperiode für die Pflegezentren beschlossen, deren nachträgliche Genehmigung mit diesem Tertialbericht beantragt wird. Detaillierte Informationen sind in den einzelnen Tertialberichten im Dokument Rechnung 2020 Tertialberichte II aufgeführt, welches integraler Bestandteil dieses Beschlusses bildet.

In der Einschätzung der Finanzlage werden in den Tertialberichten die Korrekturen der PG-Globalbudgets aufgrund des Übertrags der zentral budgetierten Lohnmassnahmen von insgesamt Fr. 5 866 500.– berücksichtigt.

#### **1520 Museum Rietberg**

##### *Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*

Durch die Corona Pandemie wird das Museum Rietberg massiv negativ beeinflusst. Das Museum musste über den Zeitraum vom 13. März 2020 bis 12. Mai 2020 geschlossen bleiben. Das seit der Eröffnung angewendete Schutzkonzept schränkt insbesondere den Museumsshop und das Museumscafé in ihrer Tätigkeit ein. Die Steuerungsvorgabe «Besuchszahlen Gesamtmuseum (Eintritte)» wird per Ende Jahr bei rund 40 000 Besucherinnen und Besuchern erwartet. Der budgetierte Wert liegt bei 85 000 Besucherinnen und Besuchern. Zum heutigen Zeitpunkt wird mit einer

Ergebnisverschlechterung von 0,9 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) gerechnet.

Unter der Ziffer 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,9 Millionen Franken beantragt.

## **2040 Steueramt**

### *Gesamtbetrieb*

Gemäss Hochrechnung per Ende August wird erwartet, dass der budgetierte Nettoaufwand über beide Produktegruppen (nach Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen) um rund 1,0 Millionen Franken unterschritten wird.

### *Produktgruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen*

Bei der Steuerungsvorgabe «Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind» kann bedingt durch die Fristverlängerung bis 31. Mai 2020 die Zielvorgabe von 83 % sogar leicht übertroffen werden. Bei der Steuerungsvorgabe «Anteil der quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben» ergibt die Erhebung per 31. August 2020 eine Quote von 83 % (gegenüber Vorjahr 88 %). Infolge der Corona Pandemie sind bis Ende des zweiten Tertials weniger quellensteuerpflichtige Personen aus dem Ausland zugezogen. Im Zuge der Umstellung der Aufgabenteilung der Quellensteueranpassung mit dem Kantonalen Steueramt werden ab 2021 die Tarifmitteilungen neu durch das Kantonale Steueramt vorgenommen. Die Steuerungsvorgabe kann aus diesem Grund nicht mehr weitergeführt werden. Eine neue Steuerungsvorgabe wurde für das Budget 2021 geschaffen. Bei den anderen Steuerungsvorgaben wird per Ende August davon ausgegangen, dass die Planwerte mit leichten Abweichungen eingehalten werden können. In finanzieller Hinsicht wird im budgetierten Personalaufwand, hauptsächlich in Folge unbesetzter Stellen, eine Unterschreitung von rund 0,8 Millionen Franken erwartet. Die IT-Kosten werden die Erfolgsrechnung mit 0,2 Millionen Franken weniger belasten als geplant. Ebenso werden die Mietkosten um rund 0,2 Millionen Franken tiefer ausfallen als budgetiert. Die übrigen Aufwendungen werden entsprechend dem Budget erwartet. Die Erträge aus Druckaufträgen dürfen rund 0,2 Millionen tiefer ausfallen. Insgesamt wird für die Produktgruppe 1 eine Unterschreitung des Budgets in der Höhe von rund 1,0 Millionen Franken erwartet

### *Produktgruppe 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)*

Die Corona-Pandemie hat auf die Arbeitsweise im Scan-Center grosse Auswirkungen. Es wurden zum Beispiel alle Arbeitsplätze für die Verifizierung ins Home-Office verlegt. Die Performance konnte mit den privaten Datenleitungen teilweise nicht im gleichen Umfang wie im städtischen Glasfasernetz erzielt werden. Aufgrund dieser Umstände zeigt die aktuelle Auswertung, dass die Sollvorgaben für die Steuerungsvorgabe «Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten) für Dossier der Zürcher Gemeinden sowie der Stadt Zürich» nicht erreicht werden können. In finanzieller Hinsicht wird der Personalaufwand gemäss Hochrechnungen per Ende August um rund Fr. 120 000.– höher ausfallen als budgetiert. Infolge der Verlängerung der Einreichfrist für die Steuererklärung auf den 31. Mai 2020

musste ein Teil der befristet angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter länger beschäftigt werden. Der Mehraufwand wird teilweise durch Mehrerträge aufgrund von neuen Aufträgen für städtische Organisationseinheiten für Scanning-Dienstleistungen im Umfang von Fr. 80 000.– kompensiert. Die übrigen Aufwände und Erträge werden voraussichtlich in der Höhe der budgetierten Werte liegen.

### **3020 Pflegezentren**

#### *Gesamtbetrieb*

Die Pandemie mit dem Coronavirus (Covid-19 nachfolgend COVID) ist nach wie vor für alle Beteiligten herausfordernd und ressourcenbindend. COVID wird einen negativen Einfluss auf das Geschäftsjahr der Pflegezentren haben. Beim Personalaufwand werden höhere Kosten im Betrag von 4,8 Millionen Franken erwartet und beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand höhere Ausgaben im Betrag von 1,9 Millionen Franken. Von Immobilien Stadt Zürich werden neu 1,3 Millionen Franken höhere Mietkosten verrechnet. Diese Mehrausgaben können nur zum Teil durch Mehreinnahmen pro Pflage-tag von 2,4 Millionen Franken kompensiert werden. Aus diesen Gründen gehen die PZZ davon aus, dass der budgetierte Aufwandüberschuss von 12,2 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) um 5,6 Millionen Franken überschritten wird.

Unter der Ziffer 4.1. wird beantragt, die vom Stadtrat (STRB Nr. 456/2020) bereits dringlich bewilligte Globalbudget-Ergänzung für die Produktgruppe 1 im Betrag von 3,3 Millionen Franken nachträglich zu genehmigen. Zusätzlich wird unter der Ziffer 4.2 für die Produktgruppe 1 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 1,3 Millionen Franken beantragt.

#### *Produktgruppe 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie*

Bei der Steuerungsvorgabe «Pflage-tage» geht PZZ davon aus, dass die verrechnete Anzahl Pflage-tage rund 3 Prozent unter dem Budget zu erwarten ist. In finanzieller Hinsicht erwartet PZZ infolge COVID einen Aufwandüberschuss von 1,8 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen von 1,1 Millionen Franken).

Mit STRB Nr. 456/2020 vom 27. Mai 2020 (Notstandsregelung Corona) wurden dringlich zusätzliche Mittel von Fr. 3 300 000.– bewilligt. Es wird beantragt, die dringliche Globalbudget-Ergänzung nachträglich zu genehmigen (vergleiche Ziffer 4.1.).

Ebenfalls wird unter der Ziffer 4.2 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 1,3 Millionen Franken beantragt.

#### *Produktgruppe 2: Ambulante Unterstützung und Beratung*

Die Steuerungsvorgabe «Umsatz» wird deutlich unterschritten. Infolge COVID wurden die Tageszentren und die Memory Clinic Entlisberg vorübergehend geschlossen. Das Angebot der Gerontologischen Beratungsstelle SiL wurde ebenfalls stark reduziert. In finanzieller Sicht gehen PZZ davon aus, dass die Budgetvorgabe eingehalten werden kann. Die Kennzahl «Anzahl Pflage-tage» bei den ambulanten Angeboten kann jedoch die budgetierte Vorgabe nicht erreichen.

### *Produktegruppe 3: Nebenleistungen*

Durch die Schliessung des Schulungszentrums Gesundheit SGZ wird die Steuerungsvorgabe «Umsatz» die Planwerte nicht erreichen können. In diesem Zusammenhang werden auch die Kennzahlen «Anzahl Kurstage» und «Teilnehmerinnen- und Teilnehmertage» unter dem Budget liegen. Zudem wird der Umsatz der Restaurants, infolge des vorübergehenden Besuchsverbots, tiefer ausfallen. Die Jahresrechnung wird jedoch trotzdem gemäss Budgetvorgabe erwartet.

### *Produktegruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze*

Auch wenn die Rekrutierungsprozesse aufgrund der Pandemie beeinträchtigt sind, wird davon ausgegangen, dass die Steuerungsvorgabe «Anzahl Lehrstellen» erreicht wird. Der budgetierte Saldo in der Jahresrechnung sollte nach dem heutigen Wissensstand eingehalten werden können.

## **3026 Alterszentren**

### *Gesamtbetrieb*

Die Pandemie mit dem Coronavirus (Covid-19 nachfolgend COVID) ist nach wie vor für alle Beteiligten herausfordernd und ressourcenbindend. COVID wird einen negativen Einfluss auf das Geschäftsjahr der Alterszentren haben. Auf der Ertragsseite wird mit einem Minderertrag von 7,6 Millionen Franken gerechnet und auf der Aufwandseite wird von einem Minderaufwand von 4,4 Millionen Franken ausgegangen. Im Gesamtergebnis von ASZ zeichnet sich ab, dass der budgetierte Aufwandüberschuss von 6,4 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) um 3,2 Millionen Franken schlechter ausfallen wird. In der Jahresrechnung von ASZ wird ein Aufwandüberschuss von 9,6 Millionen Franken erwartet. Aufgrund dieser Ergebnisverschlechterung wird für die Produktegruppe 1 unter der Ziffer 4.2 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 1,8 Millionen Franken beantragt. Ebenfalls wird für die Produktegruppe 2 unter der Ziffer 4.2 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,7 Millionen Franken beantragt.

### *Produktegruppe 1: Alterswohnen und Pflege*

Infolge COVID sind die folgenden Steuerungsvorgaben betroffen. Die «Auslastung» liegt mit einem hochgerechneten Wert für das Gesamtjahr mit 92,5 Prozent gegenüber den geplanten 95 Prozent im Rückstand. Ebenfalls sind die «Aufenthaltstage» von der aktuellen Lage betroffen. Gemäss Hochrechnung liegt der Wert für das Gesamtjahr bei 668 000 Aufenthaltstagen anstelle der geplanten 690 000 Aufenthaltstagen. Infolge dieser Faktoren wird von einer Ergebnisverschlechterung von 2,5 Millionen Franken ausgegangen. Mit STRB Nr. 362/2020 wurde bereits eine dringliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,7 Millionen Franken bewilligt und durch den Gemeinderat im Tertialbericht I 2020 nachträglich genehmigt.

Unter der Ziffer 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 1,8 Millionen Franken beantragt.

### *Produktegruppe 2: Quartierbezogene Leistungen*

Die Steuerungsvorgabe «Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen» wird infolge COVID nicht eingehalten werden können. In finanzieller Hinsicht wird für das

Geschäftsjahr mit einer Ergebnisverschlechterung von 0,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) kalkuliert.

Unter der Ziffer 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,7 Millionen Franken beantragt.

#### *Produktegruppe 3: Nebenleistungen*

Die Steuerungsvorgabe «Umsatz» bewegt sich unter dem Budgetwert. In finanzieller Hinsicht zeichnet sich eine Ergebnisverschlechterung von 0,02 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) ab.

#### *Produktegruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze*

Die Steuerungsvorgabe «Anzahl Lehrstellen» kann trotz des erschwerten Rekrutierungsprozesses wie in den Vorjahren nahezu erreicht werden. Die Hochrechnungen lassen darauf schliessen, dass die Budgetvorgabe eingehalten werden kann.

### **3030 Stadtpital Waid**

#### *Gesamtbetrieb*

Das Jahr 2020 startete mit einer soliden Zusammenarbeit der beiden Stadtpitäler. Anfangs März 2020 erreichte das Coronavirus (COVID-19 nachfolgend COVID) die Schweiz. Diese Pandemie stellt in jeder Hinsicht ein einmaliges und einschneidendes Ereignis dar. COVID wird das Stadtpital (Standorte Waid und Triemli) noch länger begleiten. Zusammenfassend kann bisher von einer sehr erfolgreichen Bewältigung der aktuellen Krise gesprochen werden. Die finanzielle Gesamtbetrachtung zeigt folgendes Bild. Infolge der COVID-Lage muss mit massiven Ertragsausfällen von aktuell 11,5 Millionen Franken gegenüber dem Budget gerechnet werden. Der Kanton Zürich hat entschieden, einen Teil der Ertragsausfälle zu finanzieren. Das Waid kann mit einer Entschädigung von rund 1,1 Millionen Franken rechnen. Jedoch verbleiben immer noch 10,4 Millionen Franken Ertragsausfälle gegenüber dem Budget. Beim Gesamtaufwand wird mit einer Verbesserung von 4,6 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) gegenüber Budget kalkuliert. Die aktuellen Hochrechnungen gehen davon aus, dass der Gesamtsaldo um 5,8 Millionen Franken überschritten wird.

Gemäss Ziffer 4.2 wird für die Produktegruppe 1 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung von 5,7 Millionen Franken beantragt und für die Produktegruppe 3 eine Globalbudget-Ergänzung von 0,3 Millionen Franken.

#### *Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung (einschliesslich Aus-, Fort- und Weiterbildung)*

Bei den Steuerungsvorgaben stellt sich die Situation wie folgt dar. Bei der «Anzahl Patientinnen und Patienten» ist mit einer Abnahme von 6,3 Prozent gegenüber Budget zu rechnen. Bei der «durchschnittlichen Verweildauer und Anzahl Pflgetagen» zeichnet sich eine Erhöhung von 6,2 Prozent bei der «durchschnittlichen Verweildauer» ab und die «Anzahl Pflgetage» werden um rund 1,9 Prozent tiefer erwartet. Beim «Fallschwere-Index (CMI)» kann von einer Erhöhung von rund 4,7 Prozent ausgegangen werden. In finanzieller Hinsicht ist mit einer Budgetverschlechterung von 5,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) zu rechnen.

Unter der Ziffer 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 5,7 Millionen Franken beantragt.

*Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (einschliesslich Notfall)*

Bei der Steuerungsvorgabe «Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle» wird von einem Rückgang von 10,0 Prozent ausgegangen. Die «Anzahl Notfälle der Notfallstation» zeigt aktuell einen um 0,8 Prozent tieferen Wert als budgetiert. Die «Anzahl Notfälle der Notfallpraxis» liegt um 18,1 Prozent tiefer als geplant. In finanzieller Hinsicht zeigt sich, dass die dringliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,6 Millionen Franken, die mit STRB-Nr. 362/2020 vom Stadtrat bewilligt und mit dem Tertialbericht I 2020 durch den Gemeinderat nachträglich genehmigt wurde, nicht notwendig gewesen wäre. Jedoch im April konnten die finanziellen Auswirkungen durch COVID bedingt, schwer eingeschätzt werden. Die aktuellen Hochrechnungen zeigen, dass die Budgetvorgabe, die mit GR Nr.2019/388 gesprochen wurde, sogar um 0,2 Millionen Franken unterschritten werden kann.

*Produktegruppe 3: Nebenbetriebe*

Die Steuerungsvorgabe «Umsatz Cafeteria mit Kiosk» kann aus heutiger Sicht nicht eingehalten werden. In finanzieller Hinsicht ist mit einer Budgetverschlechterung von 0,3 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) zu rechnen.

Unter der Ziffer 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,3 Millionen Franken beantragt.

### **3035 Stadtpital Triemli**

*Gesamtbetrieb*

Das Jahr 2020 startete mit einer soliden Zusammenarbeit der beiden Stadtpitäler. Anfangs März 2020 erreichte das Coronavirus (COVID-19 nachfolgend COVID) die Schweiz. Diese Pandemie stellt in jeder Hinsicht ein einmaliges und einschneidendes Ereignis dar. COVID wird das Stadtpital (Standorte Waid und Triemli) noch länger begleiten. Zusammenfassend kann bisher von einer sehr erfolgreichen Bewältigung der aktuellen Krise gesprochen werden. Die finanzielle Gesamtbetrachtung zeigt folgendes Bild. Infolge der COVID-Lage muss mit massiven Ertragsausfällen von aktuell 31,6 Millionen Franken gegenüber Budget gerechnet werden. Der Kanton Zürich hat entschieden, einen Teil der Ertragsausfälle zu finanzieren. Das Triemli kann mit einer Entschädigung von rund 3,4 Millionen Franken rechnen. Jedoch verbleiben immer noch 28,2 Millionen Franken Ertragsausfälle gegenüber dem Budget. Beim Gesamtaufwand wird mit einer Verbesserung von 10,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) gegenüber Budget kalkuliert. Die aktuellen Hochrechnungen gehen davon aus, dass der Gesamtsaldo um 17,5 Millionen Franken überschritten wird.

Gemäss Ziffer 4.2 wird für die Produktegruppe 2 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung von 9,1 Millionen Franken beantragt und für die Produktegruppe 3 eine Globalbudget-Ergänzung von 1,8 Millionen Franken.

*Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung (einschliesslich Aus-, Fort- und Weiterbildung)*

Bei den Steuerungsvorgaben stellt sich die Situation wie folgt dar. Bei der «Anzahl Patientinnen und Patienten» ist mit einer Abnahme von 8,0 Prozent gegenüber Budget zu

rechnen. Bei der «durchschnittlichen Verweildauer und Anzahl Pflergetagen» zeichnet sich eine Abnahme von 1,1 Prozent bei der «durchschnittlichen Verweildauer» ab und die «Anzahl Pflergetage» werden um rund 9,0 Prozent tiefer erwartet. Beim «Fallschwere-Index (CMI)» kann von einer Erhöhung von rund 4,2 Prozent ausgegangen werden. In finanzieller Hinsicht ist mit einer Budgetverschlechterung von 5,9 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) zu rechnen. Auf eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung kann verzichtet werden, da mit STRB-Nr. 362/2020 für das Triemli eine dringliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 5,9 Millionen Franken bewilligt und mit dem Tertialbericht I 2020 durch den Gemeinderat nachträglich genehmigt wurde.

#### *Produktegruppe 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)*

Bei der Steuerungsvorgabe «Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle» wird von einem Rückgang von 10,0 Prozent ausgegangen. Die «Anzahl Notfälle der Notfallstation» zeigt aktuell einen um 14,3 Prozent tieferen Wert als budgetiert. Die «Anzahl Notfälle der Kinderklinik» liegt mit einer Abweichung von 13,3 Prozent deutlich tiefer als geplant. Ebenfalls ist bei der «Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe» eine negative Abweichung von 15,4 Prozent zu erwarten. In finanzieller Hinsicht muss mit einer Budgetverschlechterung im Rahmen von 9,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) ausgegangen werden. Mit STRB Nr. 362/2020 wurde bereits eine dringliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 0,6 Millionen Franken bewilligt. und mit dem Tertialbericht I 2020 durch den Gemeinderat nachträglich genehmigt.

Unter der Ziffer 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 9,1 Millionen Franken beantragt.

#### *Produktegruppe 3: Nebenbetriebe*

Die Steuerungsvorgabe «Umsatz Restauration» kann aus heutiger Sicht nicht eingehalten werden. Der Umsatz wird gegenüber Budget um 1,4 Millionen Franken tiefer erwartet. Gemäss den aktuellen Hochrechnungen ist mit einer Budgetverschlechterung von 1,8 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) zu rechnen.

Unter der Ziffer 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 1,8 Millionen Franken beantragt.

### **3525 Geomatik + Vermessung**

#### *Gesamtbetrieb*

Die Hochrechnung zeigt, dass die Kreditvorgabe um 0,1 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) unterschritten wird.

#### *Produktegruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung*

Folgende Entwicklung zeichnet sich bei den Steuerungsvorgaben ab. Die «Kreditvorgabe» und der «Nettoaufwand bei den Produkten 1.2 und 1.7» werden voraussichtlich leicht unterschritten. In finanzieller Hinsicht wird der Kreditbedarf um 0,1 Millionen Franken unter dem budgetierten Wert erwartet.

### *Produktegruppe 2: Layout, Grafik und Print*

Die Steuerungsvorgabe «Kundenzufriedenheit» liegt mit einem Wert von 3.9 gegenüber dem budgetierten Wert von 3.5 auf einem sehr hohen Niveau. Die Kreditvorgabe kann mit einer leichten Abweichung eingehalten werden.

## **3570 Grün Stadt Zürich**

### *Gesamtbetrieb*

Grün Stadt Zürich wird unter Berücksichtigung der vorliegenden Erkenntnisse und der zum heutigen Zeitpunkt bekannten Aktivitäten, die finanziellen Vorgaben für das Budget 2020 einschliesslich der Lohnmassnahmen vollumfänglich ausschöpfen.

### *Produktegruppe 1: Park- und Grünanlagen*

Das Budget wird hauptsächlich wegen höheren Fremdleistungen und tieferen Erträgen aus Grabunterhalt voraussichtlich um 1,3 Millionen Franken einschliesslich Lohnmassnahmen überschritten. Auf die Beantragung einer Globalbudget-Ergänzung wird verzichtet.

### *Produktegruppe 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten*

In finanzieller Hinsicht wird eine Unterschreitung des Budgets einschliesslich Lohnmassnahmen von 0,6 Millionen Franken erwartet.

### *Produktegruppe 3: Naturförderung und Bildung*

Die Steuerungsgrössen «Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Naturschulanlässe» und «Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene» können durch die Coronakrise bedingt nicht erreicht werden. Die Kennzahlen «Grüne Bildung», «Sukkulenten-Sammlung», «Stadtgärtnerei» und «Naturschulen» können ebenfalls bedingt durch die Coronakrise nicht eingehalten werden. Die Erhöhung der Betriebsbeiträge 2020 an die Stiftung Wildnispark Zürich von 0,2 Millionen Franken kann innerhalb der Produktegruppe 3 kompensiert werden. Es wird mit einer Unterschreitung des Budgets einschliesslich Lohnmassnahmen von 0,3 Millionen Franken gerechnet.

### *Produktegruppe 4: Planung und Beratung*

In finanzieller Hinsicht wird mit einer Unterschreitung des Budgets einschliesslich Lohnmassnahmen von 0,4 Millionen Franken kalkuliert.

## **4530 Elektrizitätswerk**

### *Gesamtbetrieb*

Das Elektrizitätswerk (ewz) erwartet das Jahresergebnis aufgrund der Corona-Pandemie unter dem budgetierten Ergebnis. Viele Faktoren, welche in den letzten Jahren die Ergebnisse von ewz positiv beeinflussten, haben in den letzten Monaten umgekehrte Vorzeichen erhalten. Die zeitweise stark gefallen Strommarktpreise, der Verbrauchsrückgang, die erhöhten Debitorenrisiken und die negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten werden das Jahresergebnis 2020 negativ beeinflussen. Das ewz geht momentan von einem rund 56 Millionen Franken schlechteren Jahresergebnis verglichen mit dem Budget aus. Das Resultat vor der Gewinnablieferung an die Stadtkasse wird somit bei

88,1 Millionen Franken erwartet. Die Gewinnablieferung an die Stadtkasse sinkt dadurch um 13,9 Millionen Franken und wird voraussichtlich 66 Millionen Franken betragen. Die Auswirkungen können zur Zeit nicht abschliessend beurteilt werden. Betrieblich hat das ewz die Corona-Pandemie gut gemeistert.

*Produktgruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und –verkauf*

Tiefere Investitionen, teilweise beeinflusst durch Projektverzögerungen aufgrund der Corona-Pandemie, führen zu einer voraussichtlichen Erhöhung der «Substanzerhaltung Anlagen in Jahren». Das Finanzergebnis der Produktgruppe wird aufgrund der aktuellen Situation erheblich negativ beeinflusst werden. Genaue Auswirkungen sind momentan nur schwer abschätzbar. Es zeichnet sich ein um 48 Millionen Franken tieferes Resultat gegenüber Budget ab.

*Produktgruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*

Das Finanzergebnis wird analog dem Budget erwartet.

*Produktgruppe 3: Netzbetrieb*

Das Finanzergebnis wird durch den tieferen Stromverbrauch in der Stadt Zürich negativ beeinflusst werden. Während der ausserordentlichen Lage in der Schweiz und dem damit verbundenen Lockdown wurde ein Verbrauchsrückgang von rund 15 Prozent in der Stadt Zürich registriert. Der tiefere Verbrauch wird voraussichtlich zu einem rund 5 Millionen Franken höheren Anstieg der Deckungsdifferenz des Netztarifs gegenüber Budget führen, da nicht alle Kosten verbrauchsabhängig sind.

*Produktgruppe 4: Abgaben und Leistungen*

Die Steuerungsvorgabe «Kostendeckungsgrad» wird voraussichtlich aufgrund tieferer Erlöse sowie einer höheren Anzahl Gesuche für Förderbeiträge unter dem budgetierten Wert liegen. Niedrigere Einnahmen aufgrund der tiefer erwarteten Netznutzungserlöse sowie höhere Beiträge für Fördermassnahmen im Bereich Ladestationen und PV-Anlagen beeinflussen das Finanzergebnis negativ.

*Produktgruppe 5: Energiedienstleistungen*

Das Finanzergebnis wird analog dem Budget erwartet.

*Produktgruppe 6: Telecom*

Höhere Erlöse dank hohem Bestellungseingang bei ewz.zürinet verbessern das Resultat um voraussichtlich rund 1,5 Millionen Franken gegenüber Budget

*Produktgruppe 7: Management, Finanzen und Services*

Die Gewinnablieferung wird aufgrund des voraussichtlich tieferen Jahresergebnisses bei 66 Millionen Franken erwartet.

## **5070 Sportamt**

### *Gesamtbetrieb*

In diesem Geschäftsjahr spürt das Sportamt den grossen Einfluss der Pandemie auf ihre Geschäftstätigkeit. In allen vier Produktgruppen zeichnet sich die aktuelle Lage in den Steuerungsvorgaben, den Kennzahlen und finanziellen Hochrechnungen ab. Generell kann gesagt werden, dass sich die Corona-Vorschriften des Bundes in den Ergebnissen stark negativ niederschlagen. Positiv haben sich im Gegenzug die tieferen internen Verrechnungen der Immobilien Stadt Zürich auf den Geschäftsgang ausgewirkt.

Im Gesamtergebnis wird gemäss Hochrechnung eine Verschlechterung von 0,9 Millionen Franken gegenüber Budget erwartet.

Gemäss Ziffer 4.2 wird für die Produktgruppe 4 eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung von 2,5 Millionen Franken beantragt.

### *Produktgruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen*

Nebst der aktuellen Situation wirkt sich auch die Verschiebung der Inbetriebnahme der Sporthalle Hofacker und Messehalle 9 auf die Steuerungsvorgaben aus.

In finanzieller Hinsicht zeichnet sich eine Budgetverschlechterung von rund 0,2 Millionen Franken ab.

### *Produktgruppe 2: Sportförderung und Beratung*

Die Steuerungsvorgaben werden durch den Einfluss der Pandemie tiefer oder nur unwesentlich höher erwartet als budgetiert. Dies wirkt sich insgesamt in einer Ergebnisverbesserung von rund 1,9 Millionen Franken aus.

### *Produktgruppe 3: Leistungen für die Volksschule*

Die Steuerungsvorgaben sind ebenfalls von der aktuellen Situation betroffen. Hier ist zusätzlich der Einfluss der geschlossenen Schulen spürbar. Finanziell weist der Saldo dieser Produktgruppe immer Null aus, da die Kosten dem Schulamt weiterverrechnet werden. Jedoch wird die Abgeltung voraussichtlich 0,2 Millionen Franken höher ausfallen als budgetiert.

### *Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern*

Die Steuerungsvorgaben sind durch die aktuelle Situation sehr stark betroffen. Dies zeichnet sich in einer Ergebnisverschlechterung von rund 2,5 Millionen Franken ab. Eine Kompensation der wegfallenden Einnahmen aus Eintritten ist nicht möglich.

Unter der Ziffer 4.2 wird eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung im Betrag von 2,5 Millionen Franken beantragt.

#### **4. Anträge auf Globalbudget-Ergänzungen**

##### **4.1 Nachträgliche Genehmigung dringlicher Globalbudget-Ergänzungen**

Die mit STRB Nr. 456/2020 vom 27. Mai 2020 (Notstandsregelung Corona), gestützt auf Art. 7<sup>bis</sup> GBVO, dringlich bewilligten Mittel von Fr. 3 300 000.– werden zur nachträglichen Genehmigung beantragt.

##### **3020 Pflegezentren, Produktgruppen 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	-4 911 600
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	-1 611 600
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	3 300 000

##### **4.2 Ordentliche Globalbudget-Ergänzungen**

##### **1520 Museum Rietberg, Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	10 014 100
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	10 887 800
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	873 700

##### **3020 Pflegezentren, Produktgruppe 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	- 612 600
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	707 600
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	1 320 200

##### **3026 Alterszentren, Produktgruppe 1: Alterswohnen mit Pflege**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	- 4 253 200
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	- 2 467 200
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	1 786 000

##### **3026 Alterszentren, Produktgruppe 2: Quartierbezogene Leistungen**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	3 866 500
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	4 559 500
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	693 000

**3030 Stadtspital Waid, Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	-993 200
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	4 673 500
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	5 666 700

**3030 Stadtspital Waid, Produktgruppe 3: Nebenbetriebe**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	-121 600
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	197 900
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	319 500

**3035 Stadtspital Triemli, Produktgruppe 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	5 456 600
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	14 575 400
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	9 118 800

**3035 Stadtspital Triemli, Produktgruppe 3: Nebenbetriebe**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	3 384 300
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	5 137 200
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	1 752 900

**5070 Sportamt, Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	24 244 900
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	26 744 900
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	2 500 000

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Die Tertialberichte per 31. August 2020 der Organisationseinheiten mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
2. Für das Jahr 2020 werden mit den Tertialberichten per 31. August 2020 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung folgende dringliche Globalbudget-Ergänzungen nachträglich bewilligt:

Produktgruppe	Bisher (in Fr.)	Erhöhung (in Fr.)
(3020) Produktgruppe 1 Pflege, Betreuung, Hotellerie	-4 911 600	3 300 000
<b>Total Erhöhung</b>		3 300 000

3. Für das Jahr 2020 werden mit den Tertialberichten per 31. August 2020 gemäss der vorstehenden Zusammenstellung folgende ordentliche Globalbudget-Ergänzungen bewilligt:

Produktgruppe	Bisher (in Fr.)	Erhöhung (in Fr.)
(1520) Produktgruppe 1 Sammlungen und Ausstellungen	10 014 100	873 700
(3020) Produktgruppe 1 Pflege, Betreuung, Hotellerie	-612 600	1 320 200
(3026) Produktgruppe 1 Alterswohnen mit Pflege	-4 253 200	1 786 000
3026) Produktgruppe 2 Quartierbezogene Leistungen	3 866 500	693 000
(3030) Produktgruppe 1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	-993 200	5 666 700
(3030) Produktgruppe 3 Nebenbetriebe	-121 600	319 500
3035) Produktgruppe 2 Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	5 456 600	9 118 800
3035) Produktgruppe 3 Nebenbetriebe	3 384 300	1 752 900
(5070) Produktgruppe 4 Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern	24 244 900	2 500 000
<b>Total Erhöhung</b>		<b>24 030 800</b>

**Die Berichterstattung im Gemeinderat wird den Departementsvorstehenden übertragen.**

Im Namen des Stadtrats  
die Stadtpräsidentin  
**Corine Mauch**  
die Stadtschreiberin  
**Dr. Claudia Cucho-Curti**



## **2      **Aufbau der Tertialberichte****

## Aufbau der Tertialberichte

Der Aufbau und die Form der Tertialberichte richten sich nach den Vorgaben der Globalbudgetverordnung vom 24. März 2010 (GBVO, AS 611.120).

Die Tertialberichte sind wie folgt aufgebaut:

- Gesamtbetrieb
- Detaillierung pro Produktegruppe mit folgender Gliederung
  - Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben
  - Einschätzung zur Finanzlage
  - Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise
- Anträge

Unter **Gesamtbetrieb** kann eine Einschätzung zur Finanzlage bezogen auf die gesamte Organisationseinheit abgegeben werden. Im Weiteren können Hinweise allgemeiner Art gemacht werden und es kann über Entwicklungen, die die ganze Organisationseinheit betreffen, berichtet werden.

Die **Details pro Produktegruppe** enthalten folgende Elemente:

- Unter «Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben» erfolgt die Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. a GBVO.
- Unter «Einschätzung zur Finanzlage» wird die Einschätzung zur Finanzlage gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. b GBVO vorgenommen. Es ist anzugeben, ob und in welchem Umfange gemäss Hochrechnung eine Abweichung vom Produktegruppen-Globalbudget zu erwarten ist. Im Weiteren sind die wesentlichen Ursachen für die Abweichung anzuführen und es ist auf allfällige Massnahmen hinzuweisen, die bei einer Budgetüberschreitung ergriffen wurden oder geplant sind.
- Unter «Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise» enthält der Tertialbericht allfällige Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. c GBVO.

Unter **Anträge** sind allfällige Anträge aufgrund von Art. 7 GBVO (Globalbudgetergänzung) unter Bezug auf die Einschätzung zur Finanzlage einzubringen. Im Weiteren ist hier im Falle einer dringlichen Globalbudgetergänzung durch den Stadtrat gemäss Art. 7<sup>bis</sup> Abs. 3 der GBVO der Gemeinderat um nachträgliche Genehmigung zu ersuchen.

### **3 Terialberichte II (per 31. August 2020)**



## **3.1 Präsidialdepartement**

**Gesamtbetrieb**

Der Betrieb des Museums Rietberg ist durch die Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie weiterhin negativ beeinflusst. Das Museum war vom 13. März 2020 bis 12. Mai 2020 geschlossen. Das Schutzkonzept seit der Wiedereröffnung schränkt insbesondere den Betrieb von Museumsshop und Museumscafé ein, was zu deutlichen Mindereinnahmen führt. Die Einnahmen aus Eintritten und Führungen sind deutlich geringer, jene aus dem Bereich Veranstaltungen fallen fast komplett aus.

---

**Produktegruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Per 31. August 2020 konnten 22 282 Eintritte registriert werden. Die Jahresplanung der grossen Sonderausstellungen, die die grösste Publikumswirkung für das Museum haben, musste komplett revidiert werden. Die erfolgreich gestartete Ausstellung «Fiktion Kongo» musste aufgrund des Lockdowns frühzeitig beendet werden. Die Ausstellung «Im Namen des Bildes» wurde auf 2021 verschoben. Die im Mai geplante Ausstellung «Sehnsucht Natur» wird am 11. September 2020 eröffnet. Basierend auf der aktuellen Lage und den momentan gültigen Schutzkonzepten wird eine Gesamtbesuchszahl von 40 000 per Ende Jahr erwartet, dies entspricht einem Minus von 53 Prozent gegenüber dem Budgetwert von 85 000. Entsprechend werden 30 800 gezahlte Eintritte erwartet (Budget 65 450).

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Basierend auf der Schätzung der Eintrittszahlen wird für die Erträge aus Eintritten, Führungen und Veranstaltungen von einem negativen Ergebniseffekt von 655 000 Franken ausgegangen. Durch den sehr eingeschränkten Betrieb des Museumscafés werden geringere Verkaufserträge von 390 000 Franken erwartet. Die Schätzung des negativen Ergebniseffekts des Museumsshops liegt bei 395 000 Franken. Den Ertragsausfällen stehen Einsparungen in Summe von 530 500 Franken gegenüber. Einerseits entstehen diese durch einen geringeren Wareneinsatz in Shop und Café. Um das Ergebnis weiter zu entlasten, wurde die grosse Sonderausstellung «Im Namen des Bildes» auf das nächste Jahr verschoben und auf den Aufbau des Sommerpavillons verzichtet. Bei den Personalkosten sind keine Einsparungen möglich. Der eingeschränkte Betrieb erfordert mindestens den gleichen Personaleinsatz, um die Betriebssicherheit zu garantieren. Das Museum erwartet zum jetzigen Zeitpunkt einen negativen Ergebniseffekt von 873 700 Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen).

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die Einnahmen aus Spenden und Sponsoring werden in Höhe der Budgetwerte erwartet. Alle Besucher Kennzahlen werden deutlich schlechter ausfallen, eine genaue Abschätzung ist nicht möglich, da noch Erfahrungswerte über die Besuchszahlen bei grossen Sonderausstellungen fehlen.

---

**Anträge**

Antrag auf ordentliche Globalbudget-Ergänzung gemäss Art. 7 Abs. 1 GBVO:

**Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	10 014 100
Produktgruppen-Globalbudget neu	10 887 800
Globalbudget-Ergänzung	873 700

**Begründung:**

Wie im Abschnitt zur Einschätzung der Finanzlage beschrieben, kann das Museum Rietberg die Ertragsausfälle im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie nicht vollständig durch Einsparungen kompensieren.

---



## **3.2 Finanzdepartement**

**Gesamtbetrieb**

Gestützt auf die Ergebnisse per Ende August 2020 und die daraus resultierenden Hochrechnungen ist zu erwarten, dass der budgetierte Nettoaufwand über beide Produktegruppen (nach Berücksichtigung der global budgetierten Lohnmassnahmen 2020) um rund Fr. 1 000 000.– unterschritten wird. Dies ist hauptsächlich auf tiefere Personal- und IT-Aufwände, jedoch auch auf tiefere Mietkosten zurückzuführen. Die Einsparungen in der Produktegruppe 1 belaufen sich auf rund Fr. 1 000 000.–. Bei der Produktegruppe 2 wird ein leicht tieferer Ertragsüberschuss gegenüber dem Budget erwartet.

**Produktegruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

*Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote)*

Aufgrund des aktuellen Einschätzungsstandes und der daraus resultierenden Hochrechnung ist davon auszugehen, dass die Zielvorgabe von 80 % leicht unterschritten wird. Infolge der Corona-Pandemie wurde die Frist zur Einreichung der Steuererklärung um zwei Monate auf Ende Mai 2020 verlängert. Zudem musste im Frühjahr, durch den Umzug ins «Home-Office», die Einschätzungstätigkeit für eine Woche eingestellt werden. Diese Massnahmen führen zu einer leicht tieferen Produktionstätigkeit (Einschätzungsquote).

*Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind*

Die Fristverlängerung zur Einreichung der Steuererklärung bis 31. Mai 2020 hatte zur Folge, dass bis 31. März rund 4600 Steuererklärungen gegenüber Vorjahr weniger eingereicht wurden. In Folge der geringeren Menge, kann die Zielvorgabe von 83 % sogar leicht übertroffen werden.

*Anteil der quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben*

Die Erhebung per 31. August 2020 ergibt eine Quote von 83 % (Vorjahr per 31. August 2019: 88 %). Infolge der Corona Pandemie sind bis Ende des zweiten Tertials weniger quellensteuerpflichtige Personen aus dem Ausland zugezogen. Die Anzahl der zu bearbeitenden Fälle ist demnach gegenüber dem Vorjahr um rund ein Drittel gesunken. Zudem hat sich die Beantwortungszeit der angefragten steuerpflichtigen Personen verzögert, da z.B. Personen aus dem Gastrobereich ihre zugesagte Stelle gar nicht antreten konnten. Die weitere Entwicklung der Zuwanderungssituation ist nach wie vor unsicher, so dass die Jahreszielvorgabe von 90 % kaum erreicht werden kann.

Im Zuge der Umstellung der Aufgabenteilung der Quellensteueranpassung mit dem Kantonalen Steueramt werden ab 2021 die Tarifmitteilungen neu durch das Kantonale Steueramt vorgenommen. Die Steuerungsvorgabe kann aus diesem Grund nicht mehr weitergeführt werden. Für das Budget 2021 wurde eine neue Steuerungsvorgabe geschaffen.

*Anteil der Steuerveranlagungen, bei denen die Schlussrechnung für die Grundsteuern innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde*

Grundlage der Rechnungsstellung bilden die vierteljährlich stattfindenden Sitzungen der Grundsteuerkommission, in denen die definitiven Entscheide zur Einschätzung der Grundstückgewinnsteuer gefällt werden. Nach den ersten zwei Sitzungen im Jahr 2020 liegt die Bearbeitungsquote bei 62 % und damit noch leicht unter dem Plansoll (65 %).

**Einschätzung zur Finanzlage:***Personalaufwand*

Unter Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen wird für die Produktgruppe 1 nach heutiger Hochrechnung eine Unterschreitung des budgetierten Personalaufwandes um rund Fr. 800 000.– erwartet. Dies ist hauptsächlich auf zurzeit noch unbesetzte Stellen im Bereich Steuern I zurück zu führen.

*IT-Kosten*

Die IT-Kosten werden die Erfolgsrechnung schätzungsweise mit Fr. 200 000.– weniger als geplant belasten. Die Inbetriebnahme der geplanten Kuvertierverpackungsanlage (Projekt ERKAN) erfolgt im Frühjahr 2021. Budgetiert war dies bereits auf Spätherbst 2020. Somit werden die kostenwirksamen Abschreibungen erst ab Jahr 2021 verbucht.

*Mietaufwand*

Die interne Verrechnung der Mietkosten durch die IMMO basiert per 1. Februar 2020 auf einer neuen, objektbezogenen Berechnungsmethode (STRB 1058/2018). So werden die Kosten für allgemeine Flächen anteilmässig auf die Mieter umgelegt. Mit dem Zuzug der Finanzverwaltung ins VZ Werd per Ende 2019 hat sich dort der Kreis der Mieter um eine Dienstabteilung erweitert, was sich auch auf die Kostenverteilung niederschlägt. Die Mietkosten für das Steueramt werden um rund Fr. 200 000.– tiefer als budgetiert ausfallen.

*Übrige Kosten und Erträge*

Die übrigen Kosten werden voraussichtlich in der Höhe der budgetierten Werte liegen. Die Einnahmen aus Druckereiaufträgen nehmen gegenüber dem Budget um rund Fr. 200 000.– ab. Grund hierfür ist die vermehrte Umstellung der Kunden, die bisher gedruckten Rechnungen elektronisch zu versenden.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

---

**Produktgruppe 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexrichtlinien*

Diese Steuerungsvorgabe basiert auf einer Stichprobenerhebung. Die Durchführung der Stichprobe wird wie in den Vorjahren per Ende November / Anfang Dezember erfolgen.

*Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten)*

Die Corona-Pandemie hat auch auf die Arbeitsweise im Scan-Center grosse Auswirkungen. So wurden z.B. alle Arbeitsplätze für die Verifizierung ins «Home-Office» verlegt. Die Performance konnte mit den privaten Datenleitungen der Mitarbeitenden teilweise nicht im gleichen Umfang wie im städtischen Glasfasernetz erzielt werden. Aufgrund dieser Umstände zeigt die aktuelle Auswertung, dass die Sollvorgaben für Dossier der Zürcher Gemeinden sowie der Stadt Zürich nicht erreicht werden können.

***Einschätzung zur Finanzlage:******Personalaufwand***

Der Personalaufwand für die Produktgruppe 2 wird gemäss Hochrechnungen per Ende August um rund Fr. 120 000.– höher ausfallen als budgetiert. Infolge der Verlängerung der Einreichfrist für die Steuererklärung auf den 31. Mai 2020 musste ein Teil der befristet angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter länger beschäftigt werden.

***Übrige Kosten und Erträge***

Die übrigen Kosten werden voraussichtlich in der Höhe der budgetierten Werte liegen. Die Erträge aus Scanning-Dienstleistungen werden dank neuer Aufträge für städtische Dienstabteilungen höher ausfallen, was zu Mehrerträgen von rund Fr. 80 000.– führen dürfte.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

---

***Anträge***

Keine.

---

### **3.3 Gesundheits- und Umweltdepartement**

**Gesamtbetrieb**

Die Pflegezentren (PZZ) betreiben aktuell rund 1550 Betten. Der Standort Irchelpark wurde mittlerweile erneut geschlossen und die Tageszentren sind bis auf den Standort Mattenhof wieder offen. Die im Tageszentrum Mattenhof eingerichtete Abteilung für allfällige Covid-19 Patientinnen und Patienten bleibt jederzeit aufnahmebereit. Das Schulungszentrum Gesundheit SGZ hat den Betrieb ebenfalls wieder aufgenommen.

Die Pandemie mit dem Coronavirus (Covid-19 nachfolgend COVID) ist nach wie vor für alle Beteiligten herausfordernd und ressourcenbindend. Auch die Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen bleiben sehr anspruchsvoll. Die allgemeine Unsicherheit führt zu verzögerten Eintritten, was zu einer reduzierten Anzahl Pflgetagen und einer tieferen Auslastung führt, was bis Ende des Berichtsjahres spürbar bleiben wird.

COVID wird einen negativen Einfluss auf das Geschäftsjahr der Pflegezentren haben. Es fallen höhere Ausgaben beim Personalaufwand von 4,8 Millionen Franken an (unter anderem wegen befristeten Anstellungen aufgrund von COVID und höheren Durchschnittslöhnen als budgetiert). Ausserdem werden höhere Ausgaben beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand von 1,9 Millionen Franken erwartet (Temporärpersonal, Beschaffung von Schutzmaterialien). Auch werden von der IMMO höhere Mietkosten von 1,3 Millionen Franken verrechnet (Anpassung Gebäudeversicherungswert Pflegezentrum Witikon). Diese Mehrausgaben werden nur zum Teil kompensiert durch Mehreinnahmen pro Pflgetag von 2,4 Millionen Franken (Erträge der Krankenversicherungen und des öffentlichen Pflegebeitrags).

Aus den genannten Gründen gehen die PZZ davon aus, dass der budgetierte Aufwandüberschuss von 12,2 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) um 5,6 Millionen Franken überschritten wird. Per Ende Jahr wird ein Aufwandüberschuss von 17,8 Millionen Franken erwartet.

---

**Produktgruppe 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die PZZ gehen davon aus, dass sie bis Ende Jahr rund 525 000 Pflgetage verrechnen können. Das sind rund 3 Prozent weniger als budgetiert (rund 541 000 Pflgetage).

Es wird mit einer Auslastung von ungefähr 93 Prozent gerechnet (budgetiert sind 96 Prozent).

Die Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege und Betreuung pro Bett ist eine Stichtagsbetrachtung und wird wie budgetiert erwartet.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die PZZ gehen davon aus, dass der budgetierte Ertragsüberschuss von 3,8 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) um 5,6 Millionen Franken unterschritten wird. Per Ende Jahr wird ein Aufwandüberschuss von 1,8 Millionen Franken erwartet. Mit GRB 2020/204 wurde für die Pflegezentren im Rahmen des Tertialberichts I eine dringliche Globalbudget-Ergänzung von 1 Million Franken bewilligt. Aufgrund des prognostizierten Jahresergebnisses muss im vorliegenden Tertialbericht II zusätzlich eine dringliche Globalbudget-Ergänzung von 3,3 Millionen Franken (mit STRB Nr. 456/2020 bereits bewilligt) und eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung von 1,3 Millionen Franken beantragt werden (siehe Anträge).

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die durchschnittliche Pflegestufe, die Wartefrist bis Eintritt (in Tagen), die Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege und die Qualitätskennzahl Zufriedenheit Angehörige und Bewohnerinnen und Bewohner werden jeweils per Ende Jahr ausgewiesen.

---

**Produktgruppe 2: Ambulante Unterstützung und Beratung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Infolge von COVID wurden die Tageszentren und die Memory Clinic Entlisberg vorübergehend geschlossen. Das Angebot der Gerontologischen Beratungsstelle SiL (Sozialmedizinische individuelle Lösungen) wurde vorübergehend stark reduziert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Memory Clinic Entlisberg, der Gerontologischen Beratungsstelle SiL und der Tageszentren wurden vorübergehend im stationären Bereich (Produktgruppe 1) eingesetzt. In ihrem ursprünglichen Arbeitsgebiet erbrachten sie nur die minimal erforderlichen Leistungen. Der budgetierte Umsatz dieser Produktgruppe wird deshalb deutlich unterschritten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die PZZ gehen davon aus, dass der budgetierte Aufwandüberschuss von 1,5 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) eingehalten werden kann.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die Anzahl Pflgetage bei den ambulanten Angeboten wird unterschritten.

---

**Produktgruppe 3: Nebenleistungen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Der budgetierte Umsatz dieser Produktgruppe wird aufgrund der vorübergehenden Schliessung des Schulungszentrums Gesundheit SGZ unterschritten. Die Mitarbeitenden des Schulungszentrums Gesundheit SGZ wurden wie die Mitarbeitenden der Produktgruppe 2 vorübergehend im stationären Bereich (Produktgruppe 1) eingesetzt. Durch das vorübergehende Besuchsverbot wird der Umsatz in den Restaurants tiefer ausfallen, das Angebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde immer aufrechterhalten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die PZZ gehen davon aus, dass der budgetierte Aufwandüberschuss von 3,0 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) eingehalten werden kann.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Teilnehmertage des Schulungszentrums Gesundheit SGZ werden unterschritten.

---

**Produktgruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Anzahl Lehrstellen wird jährlich ausgewiesen. Auch wenn die Rekrutierungsprozesse aufgrund von COVID aktuell beeinträchtigt sind, wird davon ausgegangen, dass die Steuerungsvorgabe erreicht wird.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die PZZ gehen davon aus, dass der budgetierte Aufwandüberschuss von 11,4 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) eingehalten werden kann.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Kennzahlen betreffend Ausbildung, Praktika und Studienplätze und Arbeitseinsätze werden per Ende Jahr ausgewiesen. Es ist davon auszugehen, dass die Planwerte erreicht werden.

**Anträge**Antrag auf nachträgliche Genehmigung dringliche Globalbudget-Ergänzung:*Produktgruppe Nr. 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie*

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr. - 4 911 600.–
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr. - 1 611 600.–
Dringliche Globalbudget-Ergänzung	Fr. 3 300 000.–

Die dringliche Globalbudget-Ergänzung wurde, gestützt auf Art. 7bis der Globalbudgetverordnung, mit STRB Nr. 456/2020 vom 27. Mai 2020 bereits bewilligt.

Antrag auf eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung (unter Berücksichtigung der durch den STR bereits bewilligten zusätzlichen dringlichen Globalbudget-Ergänzungen):*Produktgruppe Nr. 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie*

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr. - 612 600.–
Unter Berücksichtigung der durch den STR bereits bewilligten dringlichen Globalbudget-Ergänzungen.	
STRB Nr. 362/2020 vom 29. April 2020	Fr. 999 000.–
STRB Nr. 456/2020 vom 27. Mai 2020	Fr. 3 300 000.–
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr. 707 600.–
Globalbudget-Ergänzung	Fr. 1 320 200.–

## Gesamtbetrieb

Die Alterszentren Stadt Zürich (ASZ) betreiben am Stichtag 31. August 2020 wie geplant rund 1991 Betten. Die Bettenerhöhung seit dem 1. Terial ist auf die Wiederinbetriebnahme des instand gesetzten Alterszentrums Wolfswinkel im Juni 2020 zurückzuführen, welche mit zweimonatiger Verzögerung erfolgte.

Das Coronavirus (Covid-19 nachfolgend COVID) ist nach wie vor für alle Beteiligten herausfordernd und ressourcenbindend. Auch die Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Angehörigen bleiben sehr anspruchsvoll.

COVID wird einen negativen Einfluss auf das Geschäftsjahr der Alterszentren Stadt Zürich haben. Die Anzahl Aufenthaltstage sowie die Auslastung werden tiefer ausfallen als prognostiziert, weil anfänglich nur noch dringende Einzüge von neuen Bewohnerinnen und Bewohnern stattfinden durften d. h. solche Fälle, bei denen die Versorgung zu Hause nicht gewährleistet war oder die keine gesicherte Wohnsituation hatten. Damit wurden freie Kapazitäten geschaffen, um leichtere Fälle aus den Spitälern oder den Pflegezentren zu übernehmen und erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner in Isolation pflegen zu können. Es entsprach einer Vorgabe der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, Aufnahmekapazitäten zu schaffen. Neueingezogene Bewohnerinnen und Bewohner mussten sich in Quarantäne begeben. Nachdem im April 2020 die Aufnahmebegrenzung auf dringliche Fälle aufgehoben wurde, müssen zwischenzeitlich neueingezogene Bewohnerinnen und Bewohner nicht mehr in Quarantäne. Bei Neueinzug ist jedoch das Tragen einer Maske während zehn Tagen Pflicht. Das sowie die allgemeinen Unsicherheiten in der aktuellen Situation führten zu verzögerten Einzügen. Es ist davon auszugehen, dass die reduzierte Auslastung aufgrund von COVID für den Rest des Berichtsjahres spürbar bleibt. Die reduzierte Anzahl Aufenthaltstage führt zu einem deutlichen Minderertrag an Entgelten (7,4 Millionen Franken). Ebenfalls ertragsmindernd wirkt die Schliessung der ASZ-Restaurants für externe Gäste sowie der Veranstaltungsräume ab März 2020 (0,2 Millionen Franken). Die ASZ gehen aktuell davon aus, dass im Jahr 2020 keine Wiedereröffnung für externe Gäste mehr stattfindet. Total wird mit einem Minderertrag von rund 7,6 Millionen Franken gerechnet.

COVID verursacht auch auf der Aufwandseite grössere Abweichungen. Die reduzierten Anzahl Aufenthaltstage und Verkaufserträge führen zu deutlich weniger Sach- und übriger Betriebsaufwand, welcher die erhöhten Kosten für Schutzmaterial und temporärem Personal übersteigt. Es wird mit einem Minderaufwand von 0,8 Millionen Franken gerechnet. Im Personalaufwand wird von einem Minderaufwand von 2,9 Millionen Franken ausgegangen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass gemäss HRM2 Kosten für das temporäre Personal neu als Sach- und übriger Betriebsaufwand zu verbuchen sind. Zudem wirken reduzierte Personalaufwände, insbesondere aufgrund der verzögerten Inbetriebnahme des instand gesetzten Alterszentrums Wolfswinkel. Infolge einer neuen Dienstleistungsvereinbarung mit der IMMO fallen tiefere Mietkosten von 0,7 Millionen Franken an. Total wird mit einem Minderaufwand von 4,4 Millionen Franken gerechnet.

Aus den genannten Gründen gehen die ASZ davon aus, dass der budgetierte Aufwandüberschuss von 6,4 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) um 3,2 Millionen Franken schlechter ausfallen wird. Per Ende Jahr wird ein Aufwandüberschuss von 9,6 Millionen Franken erwartet.

**Produktgruppe 1: Alterswohnen und Pflege*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Zahl der verrechneten Aufenthaltstage liegt im zweiten Terial 2020 ungefähr 2,5 Prozent unter den prognostizierten Aufenthaltstagen. Der hochgerechnete Wert für 2020 beläuft sich auf rund 668 000 Aufenthaltstage (budgetiert 690 000 Aufenthaltstage). Grund dafür ist die Minderauslastung infolge von COVID sowie die verzögerte Inbetriebnahme des instand gesetzten AZ Wolfswinkel.

Die Auslastung im zweiten Terial 2020 liegt bei 92,2 Prozent im Vergleich zu dem im Budget erwarteten Wert von 95 Prozent. Der hochgerechnete Wert für 2020 beläuft sich auf 92,5 Prozent.

Die Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege und Betreuung pro Bett wird wie budgetiert erwartet.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die ASZ gehen davon aus, dass der budgetierte Ertragsüberschuss von 4,4 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) um 2,5 Millionen Franken verschlechtert wird. Per Ende Jahr wird ein Ertragsüberschuss Saldo von 1,9 Millionen Franken erwartet. Mit GRB 2020/204 wurde für die Alterszentren im Rahmen des Terialberichts I eine dringliche Globalbudget-Ergänzung von 0,7 Millionen Franken bewilligt. Aufgrund des prognostizierten Jahresergebnisses muss im vorliegenden Terialbericht II eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung von 1,8 Millionen Franken beantragt werden (siehe Antrag).

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die durchschnittliche Pflegeintensität ist volatil und abhängig vom individuellen und effektiv erforderlichen Pflegebedarf der einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner. Es ist nicht abschliessend voraussehbar, wie sich dieser Bedarf bis Ende Jahr entwickelt.

Die Anzahl Betten bewegt sich im Rahmen des budgetierten Werts.

Die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner wird alle zwei Jahre erhoben. Die nächste Auswertung ist per 2021 vorgesehen.

Die Kostendeckungsgrade, die Anzahl Stellenwerte Betreuung + Pflege, die durchschnittliche Wartezeit in Tagen, die Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren sowie die Anzahl Ein- und Austritte werden jeweils per Ende Jahr ausgewiesen.

---

**Produktgruppe 2: Quartierbezogene Leistungen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Da infolge von COVID keine Veranstaltungen und Mittagstische durchgeführt werden können, ist die Einhaltung der Steuerungsvorgabe (Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen) nicht möglich.

Der Anteil der Stadt an den quartierbezogenen Leistungen und der öffentlichen Nutzung, zum Beispiel Parkanlagen, wurde vom Gemeinderat bei 60 Prozent des Aufwandes der PG 2 festgesetzt. Der Anteil der Stadt bewegt sich im Rahmen des Budgets.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die ASZ gehen davon aus, dass der budgetierte Aufwandüberschuss von 3,9 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) um 0,7 Millionen Franken verschlechtert wird. Per Ende Jahr wird ein Aufwandüberschuss von 4,6 Millionen Franken erwartet.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Kennzahlen zur Anzahl öffentlicher Veranstaltungen wird jährlich ausgewiesen. Da in der aktuellen Situation keine Veranstaltungen und Mittagstische durchgeführt werden, wird die Anzahl Veranstaltungen deutlich unterschritten werden.

Die Umsätze Raum-/Saalvermietung sowie die gastgewerblichen Leistungen in öffentlichen Cafeterias/Restaurants werden deutlich tiefer ausfallen. Es wird lediglich mit einem Umsatz für Raum-/Saalvermietung von rund 0,05 Millionen Franken gerechnet (budgetiert sind 0,13 Millionen Franken). Für den Umsatz aus gastgewerblichen Leistungen in öffentlichen Cafeterias/Restaurants werden 0,9 Millionen Franken prognostiziert (budgetiert sind 2,4 Millionen Franken).

---

**Produktgruppe 3: Nebenleistungen****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Es wird davon ausgegangen, dass der budgetierte Umsatz von 0,5 Millionen Franken unterschritten wird. Es wird mit einem Minderertrag von 0,03 Millionen Franken gerechnet. Dies ist insbesondere auf die Benützung von Liegenschaften (Mieteinnahmen Parkplätze) zurückzuführen, da im März und im April aufgrund von COVID keine Parkgebühren für Mitarbeitende erhoben wurden.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

ASZ geht davon aus, dass der budgetierte Aufwandüberschuss von 0,09 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) um 0,02 Millionen Franken verschlechtert wird. Per Ende Jahr wird ein Aufwandüberschuss von 0,11 Millionen Franken erwartet.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Anzahl Zimmer, Anzahl Wohnungen und Anzahl Parkplätze werden wie budgetiert erwartet.

---

**Produktgruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Anzahl Lehrstellen wird jährlich ausgewiesen. Für 2020 sind gemäss Steuerungsvorgabe 230 Lehrstellen geplant. Auch wenn die Rekrutierungsprozesse aufgrund von COVID aktuell beeinträchtigt sind, kann die Steuerungsvorgabe wie in den Vorjahren nahezu erreicht werden.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Die ASZ gehen davon aus, dass der budgetierte Ausgabenüberschuss von 6,9 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) eingehalten werden kann.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Anzahl Berufspraktika, Anzahl HF Pflege sowie die Anzahl Einsätze Arbeitsintegration, Zivildienst und Zivildienst werden per Jahresende ausgewiesen.

---

**Anträge**

Antrag auf eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung (unter Berücksichtigung der durch den STR bereits bewilligten zusätzlichen dringlichen Globalbudget-Ergänzung):

*Produktgruppe Nr. 1: Alterswohnen und Pflege*

Produktgruppen-Globalbudget bisher Fr. - 4 253 200.–  
unter Berücksichtigung der durch den STR bereits bewilligten  
dringlichen Globalbudget-Ergänzungen.

STRB Nr. 362/2020 vom 29. April 2020 Fr. 656 000.–

Produktgruppen-Globalbudget neu Fr. - 2 467 200.–

Globalbudget-Ergänzung Fr. 1 786 000.–

*Produktgruppe Nr. 2: Quartierbezogene Leistungen*

Produktgruppen-Globalbudget bisher Fr. 3 866 500.–

Produktgruppen-Globalbudget neu Fr. 4 559 500.–

Globalbudget-Ergänzung Fr. 693 000.–

---

## Gesamtbetrieb

### Stand der Zusammenarbeit der beiden Spitäler

Das Jahr 2020 startete mit einer soliden Zusammenarbeit der beiden Stadtspitäler. Die 2019 entschiedene neue Organisationsstruktur mit den nachfolgenden Führungsebenen und Entwicklungsschritten für die Departemente wird dieses Jahr weiter umgesetzt und organisatorisch bis zum Jahresende gefestigt (Abschluss Phase Move III bis Ende 2020). Die nötigen Abklärungen und Anpassungen im Rahmen der Angebotsstrategie im Hinblick auf die Spitalplanung 2023 sind in Erarbeitung.

### Auswirkungen des Coronavirus

Anfang März 2020 erreichte das Coronavirus (COVID-19 nachfolgend COVID) die Schweiz. Es wurde sofort ein Krisenstab gebildet, um frühzeitig reagieren zu können, Szenarien zu skizzieren und die daraus resultierenden nötigen Massnahmen zu ergreifen. Es wurde entschieden, dass nur der Standort Triemli für COVID-Patientinnen und Patienten zur Verfügung stehen soll. Für den Standort Waid wurde eine Non-COVID-Strategie gewählt, insbesondere auch um die vulnerablen Akutgeriatrie-Patientinnen und Patienten zusätzlich zu schützen.

Die verschärften Bestimmungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) sowie der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich (GD) stellten beide Spitäler vor grosse Herausforderungen. Insbesondere die Phase vom 16. März bis zum 27. April 2020 führte zu erheblichen Einschränkungen im Tagesbetrieb und, wie auch bei anderen Spitalern, zu massiven Ertragsausfällen bei gleichzeitigen Mehrkosten. Das Stadtspital hat sich frühzeitig mit dem Wiederhochfahren des Tagesgeschäfts auseinandergesetzt und konnte daher nach der Aufhebung des Behandlungsverbots schnell wieder zum normalen Verlauf zurückkehren. Die COVID-Situation bleibt kritisch und durch die wieder zunehmende Anzahl positiver Tests sind wieder vermehrt Hospitalisationen notwendig. Das sowohl auf der speziellen COVID-Isolierstation als auch auf der IPS mit Beatmung. Nach wie vor wird das COVID-Geschäft primär am Standort Triemli abgewickelt.

Diese Pandemie stellt in jeder Hinsicht ein einmaliges und einschneidendes Ereignis dar. COVID wird das Stadtspital (Standorte Waid und Triemli) noch länger begleiten. Insbesondere im Spätherbst, wenn die jährliche Grippewelle beginnt, werden sich weitere Herausforderungen ergeben, um die COVID-Situation an beiden Standorten unter Kontrolle zu halten. Zusammenfassend kann bisher von einer sehr erfolgreichen Bewältigung der aktuellen Krise gesprochen werden.

### Finanzielle Gesamtbetrachtung

Die COVID-Lage konnte niemand vorhersehen. Massive Ertragsausfälle stationär wie auch ambulant aber auch bei den übrigen Erträgen (z. B. Restauration) sind die Folgen. Die finanziellen Auswirkungen werden erst zum Jahresende hin definitiv bekannt sein. Die aktuellen Schätzungen gehen von Ertragsausfällen gegenüber dem Budget von aktuell rund 11,5 Millionen Franken aus.

Der Kanton Zürich hat entschieden, einen Teil der Ertragsausfälle (kantonaler Anteil an den stationären Fällen der Grundversicherung) zu finanzieren. Das Waid kann daher mit einer Entschädigung von rund 1,1 Millionen Franken rechnen. Weiter sollen einmalige Aufwendungen entschädigt werden, was in den kommenden Wochen mit dem Kanton vereinbart wird.

Diese Abgeltungen werden einen Teil des Defizits auffangen können, jedoch bleibt eine erhebliche Abweichung von 10,4 Millionen Franken zum Budget bestehen. Ob und durch wen diese Lücke aufgefangen wird, ist bis dato nicht gelöst. Es ist zu hoffen, dass eine schweizweite Lösung gefunden und damit der negative Einfluss auf die Rechnung des Stadtspitals minimiert werden kann.

Der Personalaufwand kann voraussichtlich um 2,9 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) gegenüber dem Budget reduziert werden (verzögerte Wiederbesetzungen und die im 2019 eingeleiteten Massnahmen zur Reduktion des Personalaufwands).

Der Aufwand für Dienstleistungen Dritter wird voraussichtlich 1,2 Millionen Franken höher ausfallen als budgetiert. Durch die Verschiebung der SAP Einführung im Stadtspital Waid um ein Jahr wird der Beratungsaufwand 0,8 Millionen Franken tiefer ausfallen. Der Mietaufwand für medizinische Geräte wurde 0,4 Millionen Franken zu hoch budgetiert. Beim medizinischen Material wird aufgrund geringerer Fallzahlen ein tieferer Verbrauch von 0,6 Millionen Franken prognostiziert. Der Aufwand für Lebensmittel wird voraussichtlich 0,3 Millionen Franken tiefer ausfallen. Der übrige Sach- und Betriebsaufwand wird voraussichtlich 0,3 Millionen Franken tiefer als budgetiert ausfallen. Insgesamt verbessert sich der Sach- und Betriebsaufwand um 1,2 Millionen Franken gegenüber dem Budget.

Die internen Verrechnungen werden durch die Verschiebung der SAP Einführung um 0,3 Millionen Franken und der SBMV Büromaterial-Aufwand um 0,2 Millionen Franken tiefer ausfallen.

Für den Gesamtaufwand wird mit einer Verbesserung von 4,6 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) gegenüber dem Budget gerechnet.

Aus den genannten Gründen geht die Geschäftsleitung des Waid davon aus, dass der budgetierte Aufwandüberschuss (einschliesslich Lohnmassnahmen) von 3,0 Millionen Franken um etwa 5,8 Millionen Franken überschritten wird. Per Ende Jahr wird ein Aufwandüberschuss von 8,8 Millionen Franken erwartet.

---

## **Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

#### *Anzahl Patientinnen und Patienten*

In den ersten acht Monaten des laufenden Jahrs ist die Anzahl Patientinnen und Patienten aufgrund des durch die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich verordneten Behandlungsverbots gesunken. Gegenüber dem budgetierten Wert von 8945 Fällen für das Jahr 2020 ergibt sich eine erwartete Abnahme von 566 Fällen. Diese Abnahme entspricht 6,3 Prozent gegenüber dem Budget. Diese Erwartung ist aber insbesondere auch abhängig vom weiteren Verlauf der COVID Pandemie.

#### *Durchschnittliche Verweildauer und Anzahl Pflgetage*

Die durchschnittliche Verweildauer erhöht sich voraussichtlich für das Jahr 2020 von 6,5 auf 6,9 Tage (0,4 Tage / 6,2 Prozent), bedingt durch den Ausbau der universitären Klinik für Akutgeriatrie. Die Anzahl der Pflgetage (nach SwissDRG) wird gemäss Hochrechnung rund 1,9 Prozent unter dem budgetierten Wert von 57 554 liegen. Das ist durch den prognostizierten Rückgang bei der Anzahl der Patientinnen und Patienten aufgrund der COVID-Situation zu erklären. Es werden für das Jahr 2020 rund 56 435 Pflgetage erwartet.

#### *Fallschwere-Index (CMI)*

Der CMI für das Jahr 2020 (1,07) zeigt sich gegenüber dem Vorjahr höher (Ist 2019: 1,029). Gegenüber dem Budget (1,026) zeigt sich die Hochrechnung ebenfalls deutlich höher. Das ist auf die Beschränkung der stationären Behandlungen von schwer erkrankten Patientinnen und Patienten während des Lock-downs zurückzuführen. Aktuell wird mit einer Abweichung des CMI gegenüber dem Budget von 4,7 Prozent gerechnet.

#### *Anzahl Auszubildende*

Das Budget für die Ausbildungsstellen kann eingehalten werden.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Die budgetierten Erträge von 111,0 Millionen Franken werden voraussichtlich um rund 9,2 Millionen Franken nicht erreicht. Die Ertragseinbussen in der Höhe von 10,3 Millionen Franken werden durch die erwartete Rückerstattung des Kantons in der Höhe von 1,1 Millionen Franken nur teilweise kompensiert.

Trotz Budgetunterschreitungen bei den Personalkosten (2,4 Millionen Franken einschliesslich Lohnmassnahmen), beim Sachaufwand einschliesslich weiterer Aufwandspositionen sowie bei den Abschreibungen (1,1 Millionen Franken) wird die Produktgruppe 1 voraussichtlich mit einer Budgetverschlechterung von 5,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) abschliessen.

Die Entwicklung der Fallzahlen für das Winterhalbjahr ist stets schwierig zu prognostizieren (starke Schwankungen während der kalten Jahreszeit). Es ist daher auch möglich, dass die prognostizierte Budgetverschlechterung teilweise wieder aufgefangen wird oder sich im Falle einer zweiten COVID-Welle noch erhöht.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

---

**Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle*

Die negative Gesamtentwicklung durch COVID zeigt sich auch bei den ambulanten Fällen. Gegenüber dem Budget wird aktuell für das Jahr 2020 von einem Rückgang von 10,0 Prozent ausgegangen. Es werden für das Jahr 2020 97 400 ambulante Fälle erwartet.

*Anzahl Notfälle der Notfallstation*

Gemäss aktueller Hochrechnung kann von 16 119 Fällen ausgegangen werden, was 0,8 Prozent tiefer ist als der Budget-Wert 2020 (16 255).

*Anzahl Notfälle der Notfallpraxis*

Die Anzahl der Behandlungen in der Notfallpraxis liegt gegenüber dem Budget deutlich tiefer. Aktuell werden bei einem Budget von 7937 Notfällen rund 6503 Notfälle erwartet werden, was einer negativen Abweichung von 1434 Notfällen oder 18,1 Prozent entspricht.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Die budgetierten Erträge von 41,0 Millionen Franken im ambulanten Bereich werden voraussichtlich um rund 0,9 Millionen Franken nicht erreicht. Von Seiten des Kantons ist bis heute keine Rückerstattung für die Ertragsausfälle zu erwarten.

Mit den Budgetunterschreitungen bei den Personalkosten (0,5 Millionen Franken einschliesslich Lohnmassnahmen) und den Sachkosten (0,6 Millionen Franken) können die Ertragsausfälle kompensiert werden. Somit wird die Produktgruppe 2 voraussichtlich mit einer Budgetverbesserung von 0,2 Millionen Franken abschliessen. Mit GRB 2020/204 wurde für das Waid im Rahmen des Terialberichts I eine dringliche Globalbudget-Ergänzung von 0,6 Millionen Franken bewilligt. Es hat sich gezeigt, dass diese dringliche Globalbudget-Ergänzung nicht hätte beantragt werden müssen (die vorhandenen Budgetmittel reichen aus).

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

**Produktegruppe 3: Nebenbetriebe****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Steuerungsvorgaben werden aus heutiger Sicht beim Umsatz Restauration nicht erreicht. Der Umsatz Restauration wird gegenüber Budget um 0,2 Millionen Franken tiefer erwartet. Die Anzahl bewirtschafteter Parkplätze im 2020 als Steuerungsgrösse wird eingehalten, allerdings liegen die Erträge deutlich unter dem Budget (Besuchsverbot während Lockdown).

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Zum aktuellen Zeitpunkt muss mit Ertragsseinbussen von 0,3 Millionen Franken gerechnet werden. Im Berichtsjahr ist demzufolge mit einem Defizit von 0,2 Millionen Franken zu rechnen. Grund hierfür sind vor allem die reduzierten Verpflegungsleistungen und Parkplatzerträge aufgrund der Einschränkungen durch COVID.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

**Anträge****Antrag auf eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung:****Produktegruppe Nr. 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

Produktegruppen-Globalbudget bisher	Fr.	-993 200.–
Produktegruppen-Globalbudget neu	Fr.	4 673 500.–
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	5 666 700.–

**Produktegruppe Nr. 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

Keine Anträge

**Produktegruppe Nr. 3: Nebenbetriebe****Antrag auf eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung:****Produktegruppe Nr. 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

Produktegruppen-Globalbudget bisher	Fr.	-121 600.–
Produktegruppen-Globalbudget neu	Fr.	197 900.–
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	319 500.–

## Gesamtbetrieb

### Stand der Zusammenarbeit der beiden Spitäler

Das Jahr 2020 startete mit einer soliden Zusammenarbeit der beiden Stadtspitäler. Die 2019 entschiedene neue Organisationsstruktur mit den nachfolgenden Führungsebenen und Entwicklungsschritten für die Departemente wird dieses Jahr weiter umgesetzt und organisatorisch bis zum Jahresende gefestigt (Abschluss Phase Move III bis Ende 2020). Die nötigen Abklärungen und Anpassungen im Rahmen der Angebotsstrategie im Hinblick auf die Spitalplanung 2023 sind in der Erarbeitung.

### Auswirkungen des Coronavirus

Anfangs März 2020 erreichte das Coronavirus (COVID-19 nachfolgend COVID) die Schweiz. Es wurde sofort ein Krisenstab gebildet, um frühzeitig reagieren zu können, Szenarien zu skizzieren und die daraus resultierenden nötigen Massnahmen zu ergreifen. Es wurde entschieden, dass nur der Standort Triemli für COVID-Patientinnen und Patienten zur Verfügung stehen soll. Für den Standort Waid wurde eine Non-COVID-Strategie gewählt, insbesondere auch um die vulnerablen Akutgeriatrie-Patientinnen und Patienten zusätzlich zu schützen.

Die verschärften Bestimmungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) sowie der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich (GD) stellten beide Spitäler vor grosse Herausforderungen. Insbesondere die Phase vom 16. März bis zum 27. April 2020 führte zu erheblichen Einschränkungen im Tagesbetrieb und, wie auch bei anderen Spitälern, zu massiven Ertragsausfällen bei gleichzeitigen Mehrkosten. Das Stadtspital hat sich frühzeitig mit dem Wiederhochfahren des Tagesgeschäfts auseinandergesetzt und konnte daher nach der Aufhebung des Behandlungsverbots schnell wieder zum normalen Verlauf zurückkehren. Die COVID-Situation bleibt kritisch und durch die wieder zunehmende Anzahl positiver Tests sind wieder vermehrt Hospitalisationen notwendig. Das sowohl auf der speziellen COVID-Isolierstation als auch auf der IPS mit Beatmung. Nach wie vor wird das COVID-Geschäft primär am Standort Triemli abgewickelt. Ausserdem wurde ein Testcenter aufgebaut, um den Notfall zu entlasten.

Diese Pandemie stellt in jeder Hinsicht ein einmaliges und einschneidendes Ereignis dar. COVID wird das Stadtspital (Standorte Waid und Triemli) noch länger begleiten. Insbesondere im Spätherbst, wenn die jährliche Grippewelle beginnt, werden sich weitere Herausforderungen ergeben, um die COVID-Situation an beiden Standorten unter Kontrolle zu halten. Zusammenfassend kann bisher von einer sehr erfolgreichen Bewältigung der aktuellen Krise gesprochen werden.

### Finanzielle Gesamtbetrachtung

Die COVID-Lage konnte niemand vorhersehen. Massive Ertragsausfälle stationär wie auch ambulant aber auch bei den übrigen Erträgen (z. B. Restauration) sind die Folgen. Die finanziellen Auswirkungen werden erst zum Jahresende hin definitiv bekannt sein. Die aktuellen Schätzungen gehen von Ertragsausfällen gegenüber dem Budget von aktuell rund 31,6 Millionen Franken aus.

Der Kanton Zürich hat entschieden, einen Teil der Ertragsausfälle (kantonaler Anteil an den stationären Fällen der Grundversicherung) zu finanzieren. Das Triemli kann daher mit einer Entschädigung von rund 3,4 Millionen Franken rechnen. Weiter sollen einmalige Aufwendungen entschädigt werden, was in den kommenden Wochen mit dem Kanton vereinbart wird. Das Triemli gilt als sogenanntes COVID-A-Spital und muss entsprechende Kapazitäten für die COVID-Behandlung, insbesondere auf der IPS, ständig aufrechterhalten. Die Abgeltung dieser Vorhalteleistungen wird aktuell mit der Gesundheitsdirektion verhandelt.

Diese Abgeltungen werden einen Teil des Defizits auffangen können, jedoch bleibt eine erhebliche Abweichung von 28,2 Millionen Franken zum Budget bestehen. Ob und durch wen diese Lücke aufgefangen wird, ist bis dato nicht gelöst. Es ist zu hoffen, dass eine schweizweite Lösung gefunden und damit der negative Einfluss auf die Rechnung des Stadtspitals minimiert werden kann.

Der Personalaufwand kann voraussichtlich um 7,2 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) gegenüber dem Budget reduziert werden (verzögerte Wiederbesetzungen).

Der Aufwand für Dienstleistungen Dritter wird voraussichtlich 3,0 Millionen Franken höher ausfallen als budgetiert. Für die Belegärztinnen und -ärzte wird mit höheren Honorarkosten von 1,9 Millionen Franken gerechnet, da diese die budgetierten Werte trotz COVID übertreffen werden. Der Unterhalt der medizinischen Geräte und Instrumente wird voraussichtlich 1,3 Millionen Franken höher als budgetiert ausfallen. Für Miete und Pacht von Liegenschaften wird mit einem Mehraufwand von 0,9 Millionen Franken gegenüber Budget gerechnet. Im laufenden Geschäftsjahr werden Forderungsverluste von 0,7 Millionen Franken erwartet, die nicht budgetiert wurden. Beim medizinischen Material wird aufgrund geringerer Fallzahlen ein tieferer Verbrauch von 2,7 Millionen Franken prognostiziert. Der übrige Sach- und Betriebsaufwand wird voraussichtlich 1,2 Millionen Franken höher als budgetiert ausfallen.

Insgesamt verschlechtert sich der Sach- und Betriebsaufwand um 6,3 Millionen Franken gegenüber dem Budget.

Die Abschreibungen fallen 9,1 Millionen Franken tiefer aus als budgetiert, was wesentlich auf das Impairment (im Budget noch nicht berücksichtigt) zurückzuführen ist. Zusätzlich hat das Impairment einen positiven Effekt von 1,0 Millionen Franken auf die Verzinsung des Kontokorrents. Beim Transferaufwand (Abschreibung der Investitionsbeiträge) wird mit einer Verschlechterung von 0,3 Millionen Franken gerechnet.

Für den Gesamtaufwand wird mit einer Verbesserung von 10,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) gegenüber dem Budget gerechnet.

Aus den genannten Gründen geht die Geschäftsleitung des Triemli davon aus, dass der budgetierte Aufwandüberschuss (einschliesslich Lohnmassnahmen) von 17,8 Millionen Franken um 17,5 Millionen Franken überschritten wird. Per Ende Jahr wird ein Aufwandüberschuss von 35,3 Millionen Franken erwartet.

---

## **Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

#### *Anzahl Patientinnen und Patienten*

In den ersten acht Monaten des laufenden Jahrs ist die Anzahl Patientinnen und Patienten aufgrund des durch die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich verordneten Behandlungsverbots gesunken. Gegenüber dem budgetierten Wert von 25 914 Fällen für das Jahr 2020 ergibt sich eine erwartete Abnahme von 2072 Fällen. Diese Abnahme entspricht 8,0 Prozent gegenüber dem Budget. Diese Erwartung ist aber insbesondere auch abhängig vom weiteren Verlauf der COVID Pandemie.

#### *Durchschnittliche Verweildauer und Anzahl Pflagetage*

Die durchschnittliche Verweildauer reduziert sich voraussichtlich für das Jahr 2020 von 5,0 auf 4,9 Tage (0,1 Tage / 1,1 Prozent). Die Anzahl der Pflagetage (nach SwissDRG) wird gemäss Hochrechnung rund 9,0 Prozent unter dem budgetierten Wert von 129 570 liegen. Das ist durch den prognostizierten Rückgang bei der Anzahl der Patientinnen und Patienten aufgrund der COVID-Situation zu erklären. Es werden für das Jahr 2020 rund 117 911 Pflagetage erwartet.

#### *Fallschwere-Index (CMI)*

Der CMI für das Jahr 2020 (1,09) zeigt sich gegenüber dem Vorjahr höher (Ist 2019: 1,07). Gegenüber dem Budget (1,05) zeigt sich die Hochrechnung ebenfalls deutlich höher. Das ist auf die Beschränkung

der stationären Behandlungen von schwer erkrankten Patientinnen und Patienten während des Lock-downs zurückzuführen. Aktuell wird mit einer Abweichung des CMI gegenüber dem Budget von 4,2 Prozent gerechnet.

#### *Anzahl Auszubildende*

Das Budget für die Ausbildungsstellen kann eingehalten werden.

#### **Einschätzung zur Finanzlage:**

Die budgetierten Erträge von 324,5 Millionen Franken werden voraussichtlich um rund 13,8 Millionen Franken nicht erreicht. Die Ertragseinbussen in der Höhe von 17,2 Millionen Franken werden durch die erwartete Rückerstattung des Kantons in der Höhe von 3,4 Millionen Franken nur teilweise kompensiert.

Trotz Budgetunterschreitungen bei den Personalkosten (5 Millionen Franken einschliesslich Lohnmassnahmen), beim Sachaufwand einschliesslich weiterer Aufwandspositionen sowie bei den Abschreibungen (2,9 Millionen Franken) wird die Produktegruppe 1 voraussichtlich mit einer Budgetverschlechterung von 5,9 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) abschliessen. Mit GRB 2020/204 wurde für das Triemli im Rahmen des Terialberichts I eine dringliche Globalbudget-Ergänzung von 5,9 Millionen Franken bewilligt. Aus diesem Grund ist im vorliegenden Terialbericht II keine ordentliche Globalbudget-Ergänzung nötig.

Die Entwicklung der Fallzahlen für das Winterhalbjahr ist stets schwierig zu prognostizieren (starke Schwankungen während der kalten Jahreszeit). Es ist daher auch möglich, dass die prognostizierte Budgetverschlechterung teilweise wieder aufgefangen wird oder sich im Falle einer zweiten COVID-Welle noch erhöht.

#### **Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

---

### **Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**

#### **Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

##### *Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle*

Die negative Gesamtentwicklung durch COVID zeigt sich auch bei den ambulanten Fällen. Gegenüber dem Budget wird aktuell für das Jahr 2020 von einem Rückgang von 10 Prozent ausgegangen. Es werden für das Jahr 2020 1 320 000 ambulante Fälle erwartet.

##### *Anzahl Notfälle der Notfallstation*

Gemäss aktueller Hochrechnung kann von 34 458 Fällen ausgegangen werden, was 14,3 Prozent tiefer liegt als der Budget-Wert 2020 (40 208).

##### *Anzahl Notfälle der Kinderklinik*

Die Anzahl der Notfälle in der Kinderklinik liegt gegenüber dem Budget deutlich tiefer. Aktuell werden bei einem Budget von 11 330 Notfällen rund 9823 Notfälle erwartet, was einer negativen Abweichung von 1507 Notfällen oder 13,3 Prozent entspricht.

##### *Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe*

Die Anzahl der Notfälle in der Gynäkologie / Geburtshilfe liegt gegenüber dem Budget deutlich tiefer. Aktuell wird prognostiziert, dass bei einem Budget von 8137 Notfällen rund 6884 Notfälle erwartet werden, was einer negativen Abweichung von 15,4 Prozent entspricht.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Die budgetierten Erträge von 136,6 Millionen Franken im ambulanten Bereich werden voraussichtlich um rund 13,4 Millionen Franken nicht erreicht. Von Seiten des Kantons ist bis heute keine Rückerstattung für die Ertragsausfälle zu erwarten.

Einerseits gibt es Budgetunterschreitungen bei den Personalkosten (2,2 Millionen Franken einschliesslich Lohnmassnahmen) und bei den Abschreibungen (2,7 Millionen Franken), andererseits Budgetüberschreitungen beim Sachaufwand einschliesslich weiterer Aufwandspositionen (1,2 Millionen Franken). Somit wird die Produktegruppe 2 voraussichtlich mit einer Budgetverschlechterung von 9,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) abschliessen. Mit GRB 2020/204 wurde für das Triemli im Rahmen des Tertialberichts I eine dringliche Globalbudget-Ergänzung von 0,6 Millionen Franken bewilligt. Aufgrund des prognostizierten Jahresergebnisses muss im vorliegenden Tertialbericht II zusätzlich eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung von 9,1 Millionen Franken beantragt werden (siehe Antrag).

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

---

**Produktegruppe 3: Nebenbetriebe****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Steuerungsvorgaben werden aus heutiger Sicht beim Umsatz Restauration nicht erreicht. Der Umsatz Restauration wird gegenüber Budget um 1,4 Millionen Franken tiefer erwartet. Die Anzahl bewirtschafteter Parkplätze im 2020 als Steuerungsgrösse wird eingehalten, allerdings liegen die Erträge deutlich unter dem Budget (Besuchsverbot während Lockdown). Die weiteren Steuerungsvorgaben werden aus heutiger Sicht eingehalten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Zum aktuellen Zeitpunkt darf davon ausgegangen werden, dass auf der Ertrags- und Aufwandsseite die Budgetwerte nicht eingehalten werden. Grund hierfür sind vor allem die reduzierten Verpflegungsleistungen und Parkplatzerträge aufgrund der Einschränkungen durch COVID. Somit wird die Produktegruppe 3 voraussichtlich mit einer Budgetverschlechterung von 1,8 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) abschliessen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

---

**Anträge****Antrag auf eine ordentliche Globalbudget-Ergänzung (unter Berücksichtigung der durch den STR bereits bewilligten zusätzlichen dringlichen Globalbudget-Ergänzung):****Produktgruppe Nr. 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

Produktgruppen-Globalbudget bisher (unter Berücksichtigung der durch den STR bereits bewilligten dringlichen Globalbudget-Ergänzungen. STRB Nr. 362/2020 vom 29. April 2020 Fr. 649 900.–)	Fr.	5 456 600.–
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	14 575 400.–
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	9 118 800.–

**Produktgruppe Nr. 3: Nebenbetriebe**

Produktgruppen-Globalbudget bisher	Fr.	3 384 300.–
Produktgruppen-Globalbudget neu	Fr.	5 137 200.–
Globalbudget-Ergänzung	Fr.	1 752 900.–

---



## **3.4 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**

**Gesamtbetrieb**

Die Personalkosten werden per Ende Jahr rund Fr. 334 300.–, die Sach- und IT-Kosten (einschliesslich interner Verrechnungen) rund Fr. 14 400.– unter dem Budget erwartet. Die Einnahmen werden rund Fr. 221 600.– unter dem Budget erwartet.

Eine Prognose der REMO-Zahlen per Ende Jahr lässt unter Berücksichtigung der Lohnmassnahmen von Fr. 44 600.– darauf schliessen, dass die Kreditvorgabe um Fr. 127 100.– unterschritten werden kann.

---

**Produktgruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Insgesamt sollte die Kreditvorgabe leicht unterschritten werden können. Der geplante Kostendeckungsgrad von 76 Prozent sollte eingehalten werden können. Der Nettoaufwand in den Produkten 1.2 und 1.7 wird voraussichtlich leicht unterschritten. Über die Steuerungsvorgabe «Qualität der Geodateninfrastruktur» kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage gemacht werden.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Per Ende Jahr werden die Personalkosten infolge verzögerter oder noch nicht erfolgter Stellenbesetzung um rund Fr. 324 200.– unter dem Budget erwartet. Der Sachaufwand und die internen Verrechnungen IT-Dienstleistungen werden aus heutiger Sicht die Kosten um Fr. 45 900.– überschreiten. Die Einnahmen werden voraussichtlich Fr. 160 000.– (kausaler Zusammenhang mit den verzögert wiederbesetzten Stellen) unter dem Budget liegen. Somit wird der Kreditbedarf für die Produktgruppe 1 voraussichtlich um Fr. 118 300.– unter dem Budget liegen.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist der amtlichen Vermessung (vgl. Produkt 1.1, Nachführung der amtlichen Vermessung) liegt momentan bei knapp dreizehn Monaten. Die Veränderung in der Nachführungsfrist, die rund zwölfeinhalb Monate beträgt, ist sehr träge und führt je nach Rundung dazu, dass einmal zwölf Monate und dann wieder dreizehn Monate ausgewiesen werden. Einzelne Grossprojekte, bei denen die Nachführungsfrist bedingt durch längere Bearbeitungszeiten von Seite der Notariate deutlich über der Zielvorgabe von zwölf Monaten liegen, bewirken, dass der Schnitt manchmal nach oben ausschlägt.

---

**Produktgruppe 2: Layout, Grafik und Print*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Gemäss heutigem Wissensstand wird die Kreditvorgabe leicht unterschritten. Der geplante Kostendeckungsgrad von 90 Prozent sollte eingehalten werden können. Die Kundenzufriedenheit liegt zurzeit auf einem sehr hohen Wert von 3.9.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Per Ende Jahr werden die Personalkosten voraussichtlich um Fr. 10 100.– tiefer sein, als budgetiert. Die Sach- und IT-Kosten werden um Fr. 60 300.– unter dem Budget erwartet. Die Einnahmen werden um etwa Fr. 61 600.– unter dem Budget erwartet. Somit wird der Kreditbedarf für die Produktgruppe 2 mit Fr. 8 800.– unter dem Budget erwartet.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Der geplante Kostendeckungsgrad von 93 Prozent des Produktes Druckerzeugnisse sollte eingehalten werden können. Die Kennzahlen Beratung und Kundendienst (Wert 4.0) und Termintreue (Wert 4.0) liegen über den Budgetwerten.

---

**Anträge**

Keine.

---

## Gesamtbetrieb

In der Erfolgsrechnung wird Grün Stadt Zürich, unter Berücksichtigung der vorliegenden Erkenntnisse und der zum heutigen Zeitpunkt bekannten Aktivitäten, die finanziellen Vorgaben des Budgets 2020 inklusive Lohnmassnahmen vollumfänglich ausschöpfen. Die pandemiebedingten Mehrkosten (Schutzkonzepte, Schutzmasken und Desinfektionsmittel sowie für die Erhöhung des Betriebsbeitrags 2020 an die Stiftung Wildnispark Zürich) und Mindererträge (Erlass von Miet- und Pachtzinsen sowie reduzierte Verkaufserlöse) können durch verschiedene Einsparungen ausgeglichen werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Produktgruppe 1 Park- und Grünanlagen ihr Budget überschreiten wird, diese Überschreitung jedoch durch Budgetunterschreitungen der andern Produktgruppen vollständig kompensiert werden kann.

Das geplante Investitionsvolumen wird im 2020 voraussichtlich nicht ausgeschöpft werden. Grün Stadt Zürich erwartet aufgrund der Projektentwicklungen, Bauplanungen und Baufortschritten mehrerer Projekte einen Minderbedarf in der Höhe von insgesamt 2,9 Millionen Franken.

---

## Produktgruppe 1: Park- und Grünanlagen

### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

«Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m<sup>2</sup> von Parkanlagen»:

Analog 2019 werden mehr Fremdleistungen vergeben, was zu höheren direkten Bewirtschaftungskosten führt als budgetiert.

Bei den restlichen Steuerungsvorgaben werden keine wesentlichen Abweichungen erwartet.

### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die höheren Fremdleistungen (1,2 Millionen Franken) sowie die Reduktion der Erträge für den Unterhalt der Gräber (0,3 Millionen Franken) führen nebst weiteren kleineren Abweichungen zur Überschreitung des Budgets inklusive Lohnmassnahmen um voraussichtlich 1,3 Millionen Franken. In Absprache mit dem Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements verzichtet Grün Stadt Zürich auf die Beantragung einer Globalbudgetergänzung, da die anderen Produktgruppen diese Mehrausgaben kompensieren.

### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die «direkten Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m<sup>2</sup> von Badeanlagen» steigen als Folge höherer Instandsetzungskosten für die Badeanlagen «Mythenquai» und «Oberer Letten».

Bei den restlichen Kennzahlen werden keine wesentlichen Abweichungen erwartet.

---

## Produktgruppe 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Bereinigung der Datenbasis der landwirtschaftlichen Pachtflächen im 2019 führte zu einem Rückgang der «landwirtschaftlichen Nutzflächen im Eigentum von Grün Stadt Zürich», der im Budget 2020 noch nicht berücksichtigt werden konnte.

Bei den restlichen Steuerungsvorgaben werden keine wesentlichen Abweichungen erwartet.

### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Ein tieferer Sachaufwand (0,2 Millionen Franken) und höhere Erträge (0,3 Millionen Franken) führen nebst weiteren kleineren Abweichungen voraussichtlich zu einer Unterschreitung des Budgets inklusive Lohnmassnahmen von 0,6 Millionen Franken.

### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Es werden keine wesentlichen Abweichungen bei den zusätzlichen Kennzahlen erwartet.

---

**Produktgruppe 3: Naturförderung und Bildung****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

«Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsgebiet» / «Anteil ökologisch wertvoller Fläche der öffentlichen Grün- und Freiräume» / «Ökologisch wertvolle Fläche ohne Wald in Hektaren»:

Mit der 2018 und 2019 durchgeführten Biotoptypenkartierung wurde die Datengrundlage für die Steuerungsvorgaben vollständig neu erfasst. Die Auswertung der Daten zeigt, dass diese drei Steuerungsvorgaben übertroffen werden.

«Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Naturschulanlässe» / «Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene»:

Die Auswirkungen der Coronakrise führen dazu, dass die Steuerungsvorgaben nicht erreicht werden können.

Bei den restlichen Steuerungsvorgaben werden keine wesentlichen Abweichungen erwartet.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Die Erhöhung der Betriebsbeiträge 2020 an die Stiftung Wildnispark Zürich (0,2 Millionen Franken) sowie tiefere Erträge (0,2 Millionen Franken) können durch tiefere Personalkosten (0,3 Millionen Franken) und tieferen Sachaufwand (0,4 Millionen Franken) kompensiert werden, so dass voraussichtlich eine Unterschreitung des Budgets inklusive Lohnmassnahmen um 0,3 Millionen Franken resultiert.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Als Folge der Coronakrise werden die Kennzahlen der Produkte «Grüne Bildung», «Sukkulenten-Sammlung», «Stadtgärtnerei» und «Naturschulen» nicht erreicht. Der «Betriebsbeitrag an Stiftung Wildnispark Zürich» wird für das Jahr 2020 um 0,2 Millionen Franken erhöht.

Bei den restlichen Kennzahlen werden keine wesentlichen Abweichungen erwartet.

---

**Produktgruppe 4: Planung und Beratung****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Auf der Basis der vorliegenden Erkenntnisse werden die Steuerungsvorgaben eingehalten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Infolge nicht besetzter Planstellen wird der Personalaufwand tiefer ausfallen (0,6 Millionen Franken). Zusätzliche Planungsprojekte führen im Gegenzug zu einem höheren Planungsaufwand (0,2 Millionen Franken). Gesamthaft resultiert voraussichtlich eine Unterschreitung des Budgets inkl. Lohnmassnahmen um 0,4 Millionen Franken.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Anwendung einer neuen Auswertungsmethode wird zu deutlich tieferen Werten der Kennzahlen «Dachbegrünung in der Stadt Zürich in ha/ davon auf städtischen Flächen» führen.

Bei den restlichen Kennzahlen werden keine wesentlichen Abweichungen erwartet.

---

**Anträge**

Keine.

---



## **3.5 Departement der Industriellen Betriebe**

**Gesamtbetrieb**

Das Jahresergebnis wird aufgrund der Corona-Pandemie unter dem budgetierten Ergebnis erwartet. Viele Faktoren, welche in den letzten Jahren die Ergebnisse von ewz positiv beeinflussten, haben in den letzten Monaten umgekehrte Vorzeichen erhalten. Die zeitweise stark gefallen Strommarktpreise, der Verbrauchsrückgang, die erhöhten Debitorenrisiken und die negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten werden das Jahresergebnis 2020 negativ beeinflussen. Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist insbesondere für die Bewertung der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds bei den Partnerwerken Gösgen und AKEB von grosser Bedeutung. Bei den Partnerwerken hat die Bewertung dieser Fonds einen direkten Einfluss auf die Jahreskosten, die das ewz anteilig übernehmen muss.

Das ewz geht momentan von einem rund 56 Millionen Franken schlechteren Jahresergebnis verglichen mit dem Budget aus. Das Resultat vor der Gewinnablieferung an die Stadtkasse wird somit bei 88,1 Millionen Franken erwartet. Die Gewinnablieferung an die Stadtkasse sinkt dadurch um 13,9 Millionen Franken und wird voraussichtlich 66 Millionen Franken betragen. Die Auswirkungen können zur Zeit nicht abschliessend beurteilt werden, da insbesondere die Volatilität an den Kapitalmärkten nur schwer prognostizierbar ist.

Betrieblich hat das ewz die Corona-Pandemie gut gemeistert. Die Umstellung auf «Homeoffice» funktionierte reibungslos und das ewz konnte jederzeit einen sicheren Betrieb gewährleisten.

Das ewz ging im Mai 2020 mit Ostwind International SAS (Ostwind) eine strategische Kooperation ein. Gemeinsam sollen zehn Windparkprojekte mit 69 Turbinen in Frankreich entwickelt werden. Die Windparks befinden sich in der Nähe der bereits bestehenden ewz-Windparks Epinette, Gaincourt, Autremencourt und Vihierois im Nordosten und Südwesten von Frankreich. Die zehn Windpark-Projektgesellschaften haben gemeinsam ein Potential von 175 Megawatt und können 450 GWh Strom produzieren.

Mit der Montage der Kabelkanäle durch ewz-Mitarbeitende ist im Juni der Startschuss für den Bau der ersten hochalpinen Solar-Grossanlage an der Albigna Staumauer im Bergell gefallen. Rund sechs Kilometer Kabel werden 1200 Photovoltaik-Module mit einer Gesamtleistung von 410 Kilowatt Peak (kWp) verbinden, um ab September Solarstrom von 2100 Metern über Meer ins Netz einzuspeisen. Damit leistet ewz aktiv einen Beitrag zur Energiewende, zum Umwelt- und Klimaschutz.

---

**Produktgruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Tiefere Investitionen, teilweise beeinflusst durch Projektverzögerungen aufgrund der Corona-Pandemie, führen zu einer voraussichtlichen Erhöhung der «Substanzerhaltung Anlagen in Jahren». Die übrigen Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Das Finanzergebnis der Produktgruppe wird aufgrund der Corona-Pandemie erheblich negativ beeinflusst werden. Genaue Auswirkungen sind momentan nur schwer abschätzbar. Die sehr volatile Börsenentwicklung wirkt sich direkt auf die Bewertung der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds bei den Partnerwerken aus und beeinflusst die Energiebeschaffungskosten stark. Zudem sind die Energiemarktpreise zeitweise massiv gesunken. Dadurch wird das Finanzergebnis der Produktgruppe rund 48 Millionen Franken unter Budget erwartet.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

---

**Produktegruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Inbetriebnahme der Windparks in Norwegen hat sich aufgrund von Lieferschwierigkeiten durch die Corona-Pandemie leicht verzögert. Dadurch werden voraussichtlich die Steuerungsvorgaben «Abweichung zu geplanter Produktion in %» und «Menge der produzierten Energie aus neuen erneuerbaren Energiequellen» leicht unter Budget liegen.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Das Finanzergebnis wird analog dem Budget erwartet.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

---

**Produktegruppe 3: Netzbetrieb****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Das Finanzergebnis wird durch den tieferen Stromverbrauch in der Stadt Zürich negativ beeinflusst werden. Während der ausserordentlichen Lage in der Schweiz und dem damit verbundenen Lockdown, wurde ein Verbrauchsrückgang von rund 15 Prozent in der Stadt Zürich registriert. Der tiefere Verbrauch wird voraussichtlich zu einem rund 5 Millionen Franken höheren Anstieg der Deckungsdifferenzen des Netztarifs gegenüber Budget führen, da nicht alle Kosten verbrauchsabhängig sind.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

---

**Produktegruppe 4: Abgaben und Leistungen****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Der Kostendeckungsgrad wird voraussichtlich aufgrund tieferer Erlöse sowie einer höheren Anzahl Gesuche für Förderbeiträge unter dem budgetierten Wert liegen.

Die übrigen Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Niedrigere Einnahmen aufgrund der tiefer erwarteten Netznutzungserlöse sowie höhere Beiträge für Fördermassnahmen im Bereich Ladestationen und PV-Anlagen beeinflussen das Finanzergebnis negativ.

Die Abgrenzung der Deckungsdifferenzen führt dazu, dass in dieser Produktegruppe dennoch keine Budgetabweichung entsteht.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

---

**Produktgruppe 5: Energiedienstleistungen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Das Finanzergebnis wird analog dem Budget erwartet.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

---

**Produktgruppe 6: Telecom*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgabe «unterzeichnete Leitungsanschlussverträge (LAV)» wird unter dem budgetierten Wert liegen. Nach Abschluss der Grunderschliessung werden LAV vorwiegend noch für Neubauten abgeschlossen.

Die übrigen Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Höhere Erlöse dank hohem Bestellungseingang bei ewz.zürinet verbessern das Resultat um voraussichtlich rund 1,5 Millionen Franken gegenüber Budget. Der höhere Bestelleingang erfordert aber auch einen Nachtragskredit in der Höhe von 2,5 Millionen Franken.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

---

**Produktgruppe 7: Management, Finanzen und Services*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Der Differenzbetrag zwischen Jahresergebnis und Gewinnablieferung wird durch Einlage oder Entnahme aus der Spezialfinanzierungsreserve in dieser Produktgruppe abgebildet. Deshalb führt eine Verschlechterung des Ergebnisses in den Produktgruppen 1 bis 6 per Saldo zu einer Verbesserung des Ergebnisses in der Produktgruppe 7 in der gleichen Höhe.

Die Gewinnablieferung wird aufgrund des voraussichtlich tieferen Jahresergebnisses bei 66 Millionen Franken erwartet.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

---

**Anträge**

Keine.

---

## **3.6 Schul- und Sportdepartement**

**Gesamtbetrieb**

Wie im Terialbericht I angekündigt, wirken sich die vom Bundesrat beschlossenen «Corona-Vorschriften» auf die Steuerungsvorgaben und die Finanzlage des Sportamts aus.

Insgesamt ist ein Rechnungsabschluss zu erwarten, der rund 0,9 Millionen Franken höher ausfällt als budgetiert. In diesem Betrag sind auch die vom Gemeinderat zentral verabschiedeten Lohnmassnahmen von rund 0,2 Millionen Franken enthalten.

Dies ist im Wesentlichen darauf zurück zu führen, dass aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» von Mitte März bis Anfang Juni geschlossenen Hallenbäder, sowie der verschobenen Badesaison der Freibäder, Mindereinnahmen aus Eintritten entstehen, dafür aufgrund der Rückzahlung der 1. Tranche und Einbehaltung der 2. Tranche des Unterstützungsbeitrags an die nicht durchgeführte Herren Eishockey WM 2020 tiefere Ausgaben bei den Förderungsbeiträgen entstehen.

---

**Produktgruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme der Sporthalle Hofacker und Messehalle 9 ins 2021 beziehungsweise ins 2022 reduziert sich die Steuerungsvorgabe «Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen». Aus gleichem Grund sowie aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Mitte Juni geschlossenen Sportanlagen reduziert sich auch die Steuerungsvorgabe «Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr».

Die Steuerungsvorgaben «Subventionierungsgrad dieser Anlagen im Durchschnitt» und «Nettoaufwand Produkt 1.1» dürften aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Anfang Juni geschlossenen Sportanlagen und den abgesagten vier Konzerten (davon drei budgetiert) im Stadion Letzigrund höher ausfallen als budgetiert.

Die Steuerungsvorgaben «Nettoaufwand Produkt 1.2» dürften trotz der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Mitte Juni geschlossenen Sportanlagen vor allem aufgrund tieferer Kosten aus internen Verrechnung von Immobilien Stadt Zürich aufgrund Neuberechnung durch Immobilien Stadt Zürich unwesentlich tiefer beziehungsweise exklusive interner Verrechnungen höher ausfallen als budgetiert.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Der Nettoaufwand des Produkts 1.1 «Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen» dürfte trotz Verschiebung der Inbetriebnahme der Sporthalle Hofacker und Messhalle 9 ins 2021 beziehungsweise ins 2022 vor allem wegen den gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Mitte Juni geschlossenen Sportanlagen und den abgesagten vier Konzerten (davon drei budgetiert) im Stadion Letzigrund rund 0,25 Millionen Franken höher ausfallen als budgetiert.

Der Nettoaufwand des Produkts 1.2 «Durch Dritte betriebene Sportanlagen» dürfte trotz den gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Mitte Juni geschlossenen Sportanlagen vor allem aufgrund tieferer Kosten aus internen Verrechnung von Immobilien Stadt Zürich aufgrund Neuberechnung durch Immobilien Stadt Zürich rund 0,01 Millionen Franken tiefer ausfallen als budgetiert.

In der Folge dürfte das Globalbudget dieser Produktgruppe um rund 0,2 Millionen Franken höher ausfallen als budgetiert.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die weiteren Kennzahlen dürften aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme der Sporthalle Hofacker und Messehalle 9 ins 2021 beziehungsweise ins 2022, der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Anfang Juni geschlossenen Sportanlagen und den abgesagten vier Konzerten (davon drei budgetiert) im Stadion Letzigrund tiefer ausfallen als budgetiert.

**Produktgruppe 2: Sportförderung und Beratung****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Steuerungsvorgabe «Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung» des Produkts 2.1 dürfte sich im Rahmen des Budgets entwickeln.

Die Steuerungsvorgabe «An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge» des Produkts 2.2 dürfte trotz Erhöhung des Jugendsportförderungsbeitrags sowie der Erhöhung des Beitrags an den Zürcher Stadtverband für Sport wegen der Einbehaltung der 2. Tranche des Unterstützungsbeitrags an die Herren Eishockey WM 2020 aufgrund Corona bedingter Absage des Anlasses tiefer ausfallen als budgetiert.

Die Steuerungsvorgabe «Nettoaufwand Produkt 2.3» dürfte aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes abgebrochenen freiwilligen Sportkurse des Sportamts unwesentlich höher ausfallen als budgetiert.

Die Steuerungsvorgabe «Nettoaufwand Produkt 2.4» dürfte aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes nicht durchgeführten Feriensportkurse und Feriensportlager tiefer ausfallen als budgetiert.

Die Steuerungsvorgabe «Erteilte Stunden im Rahmen der freiwilligen Sportkurse des Sportamts und Feriensportkurse» dürfte aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes abgebrochenen freiwilligen Sportkurse des Sportamts und nicht durchgeführten Feriensportkurse und Feriensportlager tiefer ausfallen als budgetiert.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Der Nettoaufwand des Produkts 2.1 «Information und Beratung der Bevölkerung» dürfte sich im Rahmen des Budgets bewegen. Der Nettoaufwand des Produkts 2.2 «Unterstützung Sportorganisationen und Sportaktivitäten» dürfte trotz Erhöhung des Jugendsportförderungsbeitrags sowie der Erhöhung des Beitrags an den Zürcher Stadtverband für Sport wegen der Rückzahlung der 1. Tranche und Einbehaltung der 2. Tranche des Unterstützungsbeitrags an die Herren Eishockey WM 2020 aufgrund Corona bedingter Absage des Anlasses rund 1,65 Millionen Franken tiefer ausfallen als budgetiert. Der Nettoaufwand des Produkts 2.4 «Feriensportkurse und Feriensportlager» dürfte aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes nicht durchgeführten Feriensportkurse und Feriensportlager rund 0,25 Millionen Franken tiefer ausfallen als budgetiert.

Dafür dürfte aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes abgebrochenen freiwilligen Sportkurse des Sportamts der Nettoaufwand des Produkts 2.3 «Freiwillige Sportkurse des Sportamts» rund 0,01 Millionen Franken höher ausfallen als budgetiert.

In der Folge dürfte das Globalbudget dieser Produktgruppe um rund 1,9 Millionen Franken tiefer ausfallen als budgetiert.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Bei den weiteren Kennzahlen des Produkts 2.1 «Information und Beratung der Bevölkerung» zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab. Bei den weiteren Kennzahlen des Produkts 2.2 «Unterstützung Sportorganisationen und Sportaktivitäten» dürften aufgrund der Erhöhung des Jugendsportförderungsbeitrags sowie der Erhöhung des Beitrags an den Zürcher Stadtverband für Sport höher und aufgrund der Einbehaltung der 2. Tranche des Unterstützungsbeitrags an die Herren Eishockey WM 2020 aufgrund Corona bedingter Absage des Anlasses die Kennzahlen «An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge» sowie «davon Beitrag übrige Sportförderung» tiefer und bei den Kennzahlen «davon Beitrag Jugendsportförderung» sowie «davon Beitrag Zürcher Stadtverband für Sport» höher ausfallen als budgetiert. Bei den weiteren Kennzahlen der Produkte 2.3 «Freiwillige Sportkurse des Sportamts» und 2.4 «Feriensportkurse und Feriensportlager» dürften aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes abgebrochenen freiwilligen Sportkurse des Sportamts und nicht durchgeführten Feriensportkurse und Feriensportlager die Zahlen entsprechend angepasst ausfallen.

**Produktegruppe 3: Leistungen für die Volksschule*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgabe «Nettoaufwand für den obligatorischen Schwimmunterricht der 1. bis 4. Klasse» dürfte wegen tieferen Nutzungsgebühren von Dritten aufgrund gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Anfang Juni geschlossener Schulschwimmanlagen höher ausfallen als budgetiert.

Die Steuerungsvorgabe «Nettoaufwand für die Erfüllung des im Produkt 3.2 beschriebenen Auftrags» dürfte wegen tieferer internen Verrechnungen von Immobilien Stadt Zürich tiefer ausfallen als budgetiert.

Die Steuerungsvorgabe «Nettoaufwand für freiwillige Sportangebote der Schulen» dürfte wegen tieferen Jugend und Sport Beiträgen von Bund und Kanton für die Durchführung von freiwilligen Sportangeboten aufgrund gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Anfang Juni geschlossenen Schulen höher ausfallen als budgetiert.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die in dieser Produktegruppe anfallenden Kosten werden dem Schulamt belastet, das heisst der Nettoaufwand in der Rechnung des Sportamts ist immer null. Die Abgeltung durch das Schulamt wird trotz tieferem Nettoaufwand des Produkts 3.2 «Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht» von rund 0,1 Millionen Franken, wegen höheren Nettoaufwendungen für Produkt 3.3 «Freiwillige Sportangebote der Schulen» von rund 0,2 Millionen Franken in Folge tieferen Jugend und Sport Beiträgen von Bund und Kanton aufgrund gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Mitte Juni geschlossenen Schulen und wegen höheren Nettoaufwendungen für Produkt 3.1 «obligatorischer Schwimmunterricht» von rund 0,1 Millionen Franken infolge tieferen Nutzungsgebühren von Dritten aufgrund gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Anfang Juni geschlossener Schulschwimmanlagen gesamthaft voraussichtlich rund 0,2 Millionen Franken höher ausfallen als budgetiert.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Bei den weiteren Kennzahlen des Produkts 3.2 «Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht» zeichnet sich keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Budget ab. Aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Anfang Juni geschlossenen Schulen wird bei den weiteren Kennzahlen des Produkts 3.1 «Obligatorischer Schwimmunterricht» die Kennzahl «Anzahl erteilte Schwimmlektionen» sowie die Kennzahlen zu den Eintritten tiefer und die Kennzahl «Kosten pro Kind/Lektion» höher ausfallen als budgetiert und bei den Kennzahlen des Produkts 3.3 «Freiwillige Sportangebote der Schulen» wird die Kennzahl «Anzahl erteilte Stunden» tiefer und die Kennzahl «Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn u. Stunde» höher ausfallen als budgetiert. Für die restlichen Kennzahlen zeichnet sich keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Budget ab.

---

**Produktegruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgaben zu den Nettoaufwänden und zum Subventionierungsgrad des Produkts 4.1 «Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen» werden sich aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Anfang Juni geschlossenen Hallenbäder sowie der verschobenen Badesaison der Freibäder und dem Pilotbetrieb «Verlängerte Badesaison und Tagesöffnungszeiten in den Freibädern und neuem Winterbetrieb im Freibad Letzigraben» höher ausfallen als budgetiert.

Die Steuerungsvorgaben zu den Nettoaufwänden des Produkts 4.2 «Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen» dürften vor allem wegen tieferer interner Verrechnungen von Immobilien Stadt Zürich für das Hallenbad Altstetten aufgrund Neuberechnung durch Immobilien Stadt Zürich tiefer beziehungsweise exklusive interner Verrechnungen unwesentlich höher ausfallen als budgetiert.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Der Nettoaufwand des Produkts 4.1 «Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen» dürfte vor allem aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Anfang Juni geschlossenen Hallenbäder sowie verschobener Badesaison der Freibäder rund 2,7 Millionen Franken höher ausfallen als budgetiert.

Dafür dürfte der Nettoaufwand des Produkts 4.2 «Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen» vor allem wegen tieferer interner Verrechnungen von Immobilien Stadt Zürich für das Hallenbad Altstetten aufgrund Neuberechnung durch Immobilien Stadt Zürich rund 0,15 Millionen Franken tiefer ausfallen als budgetiert.

In der Folge dürfte das Globalbudget dieser Produktgruppe rund 2,5 Millionen Franken höher ausfallen als budgetiert. Aus diesem Grund wird unter Punkt «Anträge» für diese Produktgruppe eine Globalbudget-Ergänzung erforderlich.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die weiteren Kennzahlen werden aufgrund der gemäss «Corona-Vorschriften» des Bundes ab Mitte März bis Anfang Juni geschlossenen Hallenbäder sowie der verschobenen Badesaison der Freibäder tiefer ausfallen als budgetiert.

**Anträge**

Antrag auf Globalbudget-Ergänzung:

Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Produktgruppen-Globalbudget bisher	24 244 900
Produktgruppen-Globalbudget neu	26 744 900
Globalbudget-Ergänzung	2 500 000

Die wegfallenden Einnahmen aus Eintritten können innerhalb der Produktgruppe 4 nicht kompensiert werden.